NATO global

Wie das mächtigste und gewalttätigste Militärbündnis der Geschichte den Weltfrieden bedroht

von Jürgen Rose

Ungeachtet der aktuellen Querelen im transatlantischen Verhältnis der Führungsmacht USA zu ihren europäischen NATO-Verbündeten gilt nach wie vor die Mitgliedschaft im Atlantischen Militärbündnis als Heiligste Kuh im Stall der Außen- und Sicherheitspolitik der Bundesrepublik Deutschland. Unbeirrt legen die Mitglieder des transatlantisch-gehirngewaschenen Establishments hierzulande weiterhin ihre gebetsmühlenhaften Bekenntnisse zur NATO, der sogenannten »Transatlantic Treaty Organisation«, ab – dieser kommt somit vermeintlich ein Status der Unantastbarkeit zu und sie genießt quasi religiöse Sakralität. Indes werden Bekenntnisse gemeinhin in der Kirche abgelegt, was im vorliegenden Fall wohl gleichsam bedeuten soll: „Es lebe die Heilige Atlantische Allianz!"

Da sorgte es für erhebliche Aufregung im Kreise der europäischen Vasallen, als schon vor acht Jahren der Führer der US-amerikanischen Hegemonialmacht, Donald Trump, die NATO unmittelbar nach seinem Amtsantritt kurzerhand für „obsolete"[1] erklärt und damit einhergehend penetrant die in Artikel 5 des NATO-Vertrages fixierte Beistandsverpflichtung infragegestellt hatte[2].

Erneut hoch schlugen die Wellen in den europäischen US-Kolonien, als derselbe Donald Trump, der nunmehr zum zweiten Mal das Weiße Haus besetzt, in seiner unna-

---

[1] Vgl. *Biskup, Daniel (Interviewer)*: Donald Trump: I'll do a deal with Britain, in: The Times, January 15 2017; http://www.thetimes.co.uk/edition/news/i-ll-do-a-deal-with-britain-6hl2hl73l sowie *Anonym (afp)*: Deutschland: Trump nennt Nato "obsolet"; http://www.zeit.de/news/2017-01/15/deutschland-trump-nennt-nato-obsolet-15230606. Vgl. *Sauerbrey, Anna/Wefing, Heinrich*: … wir haben keinen. Siegt Trump, dann droht der Zusammenbruch der Ukraine, die NATO könnte zerfallen. In Deutschland will man darüber nicht laut reden, in: Die Zeit, Nr. 4, 18. Januar 2024, S. 7.

[2] *Lau, Jörg/Ulrich, Bernd*: Im Westen was Neues, in: Die Zeit, Nr. 43, 19. Oktober 2017, S. 12. Vgl. hierzu auch *Herr, D.*: „America First". Präsidentielle Narrative und die amerikanische Außenpolitik von Obama zu Trump, Beitragsentwurf für die Konferenz „Radikaler Bruch? Amerikanische Außenpolitik in der Ära Donald Trump", Akademie für Politische Bildung Tutzing, 15. – 17. Dezember 2017, S. 9 – 13; *Böller, Fabian*: From Obsolete to Firm Commitment. Die USA, die NATO und die transatlantische Sicherheitsgemeinschaft in der Ära Trump, Papier für die Konferenz „Radikaler Bruch? Amerikanische Außenpolitik in der Ära Donald Trump", Akademie für Politische Bildung Tutzing, 15. – 17. Dezember 2017, S. 19f sowie *Rose, Jürgen*: NATO weggetreten! Teil 2: Europäische NATO-Staaten als US-Vasallen, in: International – Die Zeitschrift für Internationale Politik, Nr. II/2017, S. 21.

chahmlichen Art öffentlichkeitswirksam herauskrakeelt hatte, daß er NATO-Alliierten, die in seinen Augen ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen, laut eigenen Angaben keinen Schutz vor Rußland gewähren würde. Der „Präsident eines großen Landes“ habe ihn einmal gefragt, ob die USA dieses Land auch dann noch vor Rußland beschützen würden, wenn es die Verteidigungsausgaben nicht zahle. Er habe geantwortet: „Nein, ich würde euch nicht beschützen.“ Vielmehr noch: Er würde Rußland „sogar dazu ermutigen, zu tun, was auch immer zur Hölle sie wollen.“[3]

Prompt orakelte Deutschlands transatlantisches Frontblatt und zugleich Zentralorgan des hierzulande grassierenden Bellizismus‘, das Hamburger Wochenblatt »Die Zeit«, schon vom Untergang der NATO, als es fragte: „Worauf also müssen sich Europa und Deutschland einstellen, sollte Trump tatsächlich wieder Präsident werden? Wohl vor allem auf einen möglichen Zusammenbruch der Ukraine. Und auf einen Zerfall der NATO.“[4] Derlei Befürchtungen potenzierten sich nachdem der US-Präsident und sein Stellvertreter mit dem ukrainischen Präsidenten Selenskyj am 28. Februar dieses Jahres im Weißen Haus Tacheles geredet und diesen anschließend umstandslos vor die Tür gesetzt hatten. Angesichts dieses Vorfalls herrscht nunmehr unter den europäischen NATO-Vasallen Heulen und Zähneklappern bis hin zu ausgewachsener Panik, und dies nicht zuletzt deswegen, weil die rüden, mitunter sogar offen feindseligen Ansagen aus Washington in Richtung Europa selbst einen Austritt der Vereinigten Staaten aus dem Bündnis und einen damit verbundenen Abzug der dort stationierten US-Truppen in den Bereich des Möglichen zu rücken scheinen, wie der einstmals wichtigste außenpolitische Berater Donald Trumps, John Bolton, orakelte, als er auf die Frage, ob Trump im Verlauf seiner jetzigen Amtszeit aus der NATO austreten werde, zu Protokoll gab: „Das ist sehr wahrscheinlich.“[5]

---

[3] *Anonym*: Trump würde Nato-Verbündeten Schutz gegen Russland verweigern, in: ZEIT ONLINE, 11. Februar 2024; https://www.zeit.de/politik/ausland/2024-02/nato-trump-verbuendete-aussage-kein-schutz-russland-kritik; *Anonym (dpa)*: Donald Trump im Wahlkampf: Würde Russland ermutigen, Nato-Verbündete anzugreifen, die zu wenig zahlen, in: Neue Zürcher Zeitung, 11.02.2024; https://www.nzz.ch/international/trump-wuerde-saeumige-nato-mitglieder-nicht-vor-russland-schuetzen-ld.1804194 sowie *t-online (bb)*: Rede des Ex-Präsidenten. Putin-Angriff auf Europa: In diesem Fall würde Trump ihn "ermutigen", 11.02.2024; https://www.t-online.de/nachrichten/ausland/usa/us-wahl/id_100341460/putin-angriff-auf-die-nato-trump-wuerde-russland-ermutigen-.html.

[4] *Sauerbrey, Anna/Wefing, Heinrich*: … wir haben keinen. Siegt Trump, dann droht der Zusammenbruch der Ukraine, die NATO könnte zerfallen. In Deutschland will man darüber nicht laut reden, in: Die Zeit, Nr. 4, 18. Januar 2024, S. 7.

[5] *Bolton, John*: »Trump ist leichte Beute für Putin«. John Bolton war Donald Trumps wichtigster außenpolitischer Berater. Heute warnt er vor ihm. Der Präsident halte sich für Putins Freund, sagt

I. Der Gründungszweck der NATO

Solcherlei Possen illustrieren nur zu gut, daß es sich bei der NATO immer schon um ein höchst dubioses Unternehmen handelte, wie schon der von 1952 bis 1957 als ihr erster Generalsekretär amtierende Lord Hastings Lionel Ismay wußte, als er mit britischer Unverblümtheit deren eigentlichen Zweck mit den Worten umschrieb: „to keep the Americans in, to keep the Russians out, and to keep the Germans down."[6] Die wahren Motive, aus denen heraus die unumschränkte Führungsmacht des Atlantischen Bündnisses kaum, daß der Zweite Weltkrieg vorbei war, postwendend einen essentiellen Konflikt gegen die Sowjetunion als einen ihrer Hauptverbündeten im Krieg gegen die Nazi-Diktatur angezettelt hatte, gab unumwunden „Amerikas führender Stratege in den Anfangsjahren des Kalten Krieges"[7], George F. Kennan, in einer Denkschrift von 1948 zu Protokoll: „Mit 50 Prozent des Reichtums auf der Welt, aber nur 6,3 Prozent ihrer Bevölkerung […] sind wir unweigerlich das Objekt von Neid und Missgunst. Unsere eigentliche Aufgabe […] besteht darin, ein Muster für [internationale] Beziehungen zu entwickeln, das es uns erlaubt, diese Position der Ungleichheit aufrechtzuerhalten. […] Dazu müssen wir uns von allen Sentimentalitäten und Tagträumen verabschieden. […] Wir müssen aufhören, über vage und […] unrealistische Ziele wie Menschenrechte, die Erhöhung von Lebensstandards und Demokratisierung zu reden. […] Wir müssen mit offenen Machtkonzepten vorgehen. Je weniger uns idealistische Slogans behindern, desto besser."[8] Und genauso wie Kennan es postuliert hatte, geschah es dann auch. Woraus erstens zwingend folgt, daß die Drahtzieher des ersten Kalten Krieges (1947 –

Bolton – und hat eine Empfehlung für den nächsten deutschen Kanzler, in: Die Zeit, Nr. 12, 20. März 2025, S. 5.

6 Zit. n. *Sommer, Theo*: Aus dem Bollwerk in die Zukunft. Amerikaner drin, Russen draußen, die Deutschen kleine – bleibt dies der Endzweck der Nato?, in: Die Zeit, Nr. 23, 2. Juni 1989, S. 1; http://www.zeit.de/1989/23/aus-dem-bollwerk-in-die-zukunft/komplettansicht.

7 *Stone, Oliver/Kzunick, Peter*: Amerikas ungeschriebene Geschichte. Die Schattenseite der Weltmacht, Berlin 2015, S. 244.

8 Zit. n. *Stone, Oliver/Kzunick, Peter*: a. a. O., S. 244. Im Original: "Furthermore, we have about 50% of the world's wealth but only 6.3% of its population. This disparity is particularly great as between ourselves and the peoples of Asia. In this situation, we cannot fail to be the object of envy and resentment. Our real task in the coming period is to devise a pattern of relationships which will permit us to maintain this position of disparity without positive detriment to our national security. To do so, we will have to dispense with all sentimentality and day-dreaming; and our attention will have to be concentrated everywhere on our immediate national objectives. We need not deceive ourselves that we can afford today the luxury of altruism and world-benefaction", in: *Kennan, George F.*: PPS/23: Review of Current Trends in U.S. Foreign Policy, Washington, February 24, 1948, in: Foreign Relations of the United States, 1948, Volume I, pp. 509-529; https://www.milestonedocuments.com/documents/view/george-f-kennans-pps23-review-of-current-trends-in-us-foreign-policy/text.

1990) eben nicht in Moskau, sondern in Washington zu suchen sind. Zweitens aber verschafften sich die Vereinigten Staaten mit der Gründung des transatlantischen Militärpaktes im Jahre 1949 ein äußerst ausgeklügeltes Instrument, welches ihnen im Hinblick auf Europa bis auf den heutigen Tag als das wichtigste und entscheidende ihrer Diplomatie, ihrer Führung und ihres Einflusses sowie der Verteidigung gegen ideologische und militärische Bedrohungen dient[9].

Nachdem 40 Jahre später ein gewisser Michail Gorbatschow als Generalsekretär der KPdSU zu der Erkenntnis gelangte, daß die Menschheit alles andere weitaus dringender brauchte, als einen endlosen Kalten Krieg mit uferlosem Rüstungswettlauf, ständig drohenden nuklearen Eskalationsrisiken sowie zahllosen Stellvertreterkriegen in der Dritten Welt[10], ließ er seinen Amerika-Experten Georgij Arbatow mit Blick auf die NATO verlautbaren: „Wir werden euch etwas Schreckliches antun. Wir werden euch des Feindes berauben."[11] Was folgte, war die feierlich verabschiedete »Charta von Paris für ein neues Europa«[12] sowie die Vereinigung von Bundesrepublik Deutschland und Deutscher Demokratischer Republik[13] – und dies im Rahmen der Atlantischen Allianz. Dieser sicherheitspolitischen Lösung hatte Moskau nach einigem Zögern freilich keineswegs deshalb zugestimmt, weil es sich bei den Genossen Gorbatschow und Schewardnadse um ausgewiesene Philanthropen handelte, sondern aus wohl kalkulierten strategischen Interessen. Letztere brachten diverse Stimmen aus den Reihen der NATO-Bündnispartner ganz unverblümt auf den Punkt. „So erklärte der damalige Senator Joseph Biden bei den Anhörungen zur NATO-Erweiterung im Jahr 1997, was seiner

---

9 Vgl. *Meier-Walser, Reinhard C./Lange, Klaus*: Die Osterweiterung der NATO. Die Positionen der USA und Rußlands, Aktuelle Analysen 3, München 1996, S. 12; *Livingston, Robert Gerald*: Die Ostküste bestimmt die Außenpolitik, in: Die Zeit, Nr. 6/1996, S. 10 sowie die Ausführungen *Egon Bahrs* in einem ZEIT-Interview unter dem Titel "Es wäre ein riesiger Fehler", in: Die Zeit, Nr. 19/1997, S. 4.

10 Vgl. *Lüdeking, Rüdiger*: „Putin war konsequent": Ex-OSZE-Botschafter zu den Wurzeln des Ukraine-Krieges. Deutschland und der Westen rutschen in eine neue Weltunordnung ab, warnt der ehemalige Botschafter Deutschlands bei der OSZE, Rüdiger Lüdeking. Ein Gastbeitrag, in: Berliner Zeitung vom 25.08.2022; https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/putin-war-konsequent-ex-botschafter-bei-osze-dokumentiert-wurzeln-des-ukraine-krieges-li.259843.

11 *Arbatow, Georgij* zit. in: *Anonym*: „Wir werden euch des Feindes berauben", in: Der Spiegel, Nr. 50/1988, S. 22; http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13531160.html.

12 *Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (Hrsg.)*: Charta von Paris für ein neues Europa, in: Bulletin, Nr. 137, 24. November 1990, S. 1409–1415 sowie *Lüdeking, Rüdiger*: „Putin war konsequent": Ex-OSZE-Botschafter zu den Wurzeln des Ukraine-Krieges. Deutschland und der Westen rutschen in eine neue Weltunordnung ab, warnt der ehemalige Botschafter Deutschlands bei der OSZE, Rüdiger Lüdeking. Ein Gastbeitrag, in: Berliner Zeitung vom 25.08.2022; https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/putin-war-konsequent-ex-botschafter-bei-osze-dokumentiert-wurzeln-des-ukraine-krieges-li.259843.

13 Vgl. *Lüdeking, Rüdiger*: a. a. O..

Meinung nach der Zweck der NATO ist. ‚Es ging nicht nur darum, Russland einzudämmen', sagte er. ‚Sie sollte Deutschland einbinden; sie sollte Stabilität in Europa bringen; und sie war nie, nie, nie nur dazu da, Russland einzudämmen'."[14] Charles Maynes, der Herausgeber des offiziösen Publikationsorgans des U.S. State Department's »Foreign Policy«, hatte dort zwei Jahre zuvor im Verlaufe der Debatte um die Osterweiterung der NATO einen ebenso interessanten wie relevanten Aspekt offenbart, nämlich: „Anstatt die NATO zu erweitern, sollte der Westen versuchen, ein kontinentales Sicherheitssystem zu schaffen, das sowohl Deutschland als auch Russland, die beiden einzigen Staaten, die den Kontinent wieder hegemonial herausfordern können, beruhigt und einschränkt. Das atlantische Bündnis wird nicht sterben, wenn die NATO nicht erweitert wird, weil alle Nachbarn Deutschlands den Fortbestand des Bündnisses wünschen. Es ist die entscheidende Garantie dafür, dass Deutschland nicht in Versuchung gerät, nuklear zu werden."[15] Ins selbe Horn, aber noch deutlicher, blies Jack F. Matlock, ehemaliger US-Botschafter in der Sowjetunion und Direktor für europäische Angelegenheiten im Nationalen Sicherheitsrat der USA, als er zu Protokoll gab: „Wenn mich jemand im Sommer '91 gefragt hätte: ‚Könnte die NATO nicht nach Osten expandieren?' Ich hätte gesagt: ‚Nein, dafür ich sehe keinen Grund. Wir müssen die NATO beibehalten, weil wir Deutschland unter Kontrolle halten müssen. Deutschland vereinigt sich – wollen Sie es von allem loslösen, oder wollen Sie es an ein Bündnis binden, damit es kein unabhängiges Militär hat? Was würde ein unabhängiges Deutschland, das sich Atomwaffen zulegt, in zwei Generationen für den Frieden in der Welt bedeuten?' Ich denke also, dass es wichtig war, die NATO zu erhalten."[16] Auch in Frankreich wird entsprechend ge-

---

[14] Zit. n. *Trachtenberg, Marc*: Die USA und die Zusicherungen von 1990, die NATO nicht nach Osten zu erweitern: Erhellendes zu einem alten Problem?, in: Das Blättchen, 26. Jahrgang | Sonderausgabe | 3. April 2023; https://das-blaettchen.de/2023/03/die-usa-und-die-zusicherungen-von-1990die-nato-nicht-nach-osten-zu-erweiternerhellendes-zu-einem-alten-problem-65351.html. Im Original: *Trachtenberg, Marc*: The United States and the NATO Non-extension Assurances of 1990: New Light on an Old Problem?, University of California at Los Angeles, Political Science Department, November 25, 2020; https://www.sscnet.ucla.edu/polisci/faculty/Trachtenberg/cv/1990.pdf.
Das Originalzitat Senator Bidens findet sich unter: *BIDEN, JOSEPH R.* in: THE DEBATE ON NATO ENLARGEMENT, HEARINGS BEFORE THE COMMITTEE ON FOREIGN RELATIONS, UNITED STATES SENATE, ONE HUNDRED FIFTH CONGRESS, FIRST SESSION, OCTOBER 7, 9, 22, 28, 30 AND NOVEMBER 5, 1997; https://www.govinfo.gov/content/pkg/CHRG-105shrg46832/html/CHRG-105shrg46832.htm.

[15] Zit. n. *Trachtenberg, Marc*: a. a. O.; im Original: *Maynes, Charles*: „For NATO, Expansion Could Prove Fatal", New York Times, Jan. 2, 1995; https://www.nytimes.com/1995/01/02/opinion/l-for-nato-expansion-could-prove-fatal-830095.html.

[16] Zit. n. *Trachtenberg, Marc*: a. a. O.; im Original: *Matlock, Jack*: The US is not the Victor of the Cold War," January 19, 2017; https://www.youtube.com/watch?v=5Z404fE8slY (at 20 minutes, 40 seconds).

dacht, wie der bekannte Politologe, politische Philosoph und Experte für internationale Beziehungen Pierre Hassner analysierte: „Die russische Macht auszubalancieren und einen westlichen Rahmen für Deutschlands Energien zu schaffen, Deutschland sowohl vor Russland als auch vor sich selbst zu schützen, beide daran zu hindern, entweder gemeinsam oder einzeln zu versuchen, die Hegemonie über den Kontinent zu erlangen – das ist das Wesen des Atlantischen Bündnisses.“[17]

Richtig brisant wurde die Lage dann, als die NATO im Jahre 1999 erstmals gemeinsam Krieg im Bündnis führte, einen flagranten Angriffskrieg zumal, und die Alliierten 78 Tage lang die Bundesrepublik Jugoslawien bombardierten. Der nicht eben als Friedenstaube bekannte Henry Kissinger sah sich daraufhin zu einer dramatischen Warnung veranlaßt. Unter dem Titel „Die erschreckende Revolution in der NATO“ konstatierte er damals: „Das Bündnis hat seine historische Selbstdefinition einer streng defensiven Koalition aufgegeben. Dieser abrupte Abschied vom Konzept der nationalen Souveränität, verbunden mit der Beschwörung universeller moralistischer Slogans, markierte einen neuen aussenpolitischen Stil. ... Sollte sich die NATO-Doktrin der ‚universellen Intervention‘ verbreiten und sollten konkurrierende Wahrheiten erneut in einen offenen Wettstreit treten, droht uns eine Welt, in der die Tugend Amok läuft.“[18] Wie vorausschauend und wahr.

II. Geostrategische und -ökonomische Hintergründe

Einige Jahre danach thematisierte Egon Bahr, sicherheitspolitischer Vorzeigeexperte der SPD und ehemaliger Direktor des Instituts für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg, die hegemoniale Rolle der USA in der Allianz: „Zur Sache selbst stellt sich als entscheidende Frage, ob die NATO ein Instrument der Erweiterung und Sicherung der amerikanischen Weltvorherrschaft ist. ... das ist ja gerade ein Grund, weshalb die NATO kein global handlungsfähiges Instrument werden darf, das weltweit faktisch im Interesse der USA eingesetzt werden kann.“[19] Zwar entwickelt

---

[17] Zit. n. *Trachtenberg, Marc*: a. a. O.; im Original: *Hassner, Pierre*: The American World Power and the Western European Powers, in: Kaiser, Karl/Schwarz, Hans-Peter (eds.): America and Western Europe. Problems and Prospects, Lexington, Massachusetts, 1977, p. 335 et seq..

[18] *Kissinger, Henry*: Die erschreckende Revolution in der NATO, in: Welt am Sonntag, 15. August 1999.

[19] *Brie, André (Interviewer)*: Ein festes und ruhiges Nein. Im Gespräch. Der SPD-Sicherheitsexperte Egon Bahr über den NATO-Gipfel in Riga, die Bundeswehr in Südafghanistan und den Anfang vom Ende einer übersteigerten Unipolarität der USA, in: Der Freitag vom 24.November 2006, S.3; https://www.freitag.de/autoren/der-freitag/ein-festes-und-ruhiges-nein.

sich entgegen Egon Bahrs Warnung die transatlantische Allianz genau hierzu, doch ist zunächst zu klären, worin denn jene Interessenlage der US-amerikanischen Imperialmacht besteht, denn wie schon der englische Außen- und Premierminister Lord Palmerston 1848 in seinem fundamentalen Axiom zum Ausdruck brachte, haben Staaten weder ewige Verbündete noch permanente Feinde, sondern lediglich konstante Interessen[20].

Daß die nationale Interessenlage der USA fundamental durch geoökonomische Kalküle determiniert war, ist und bleiben wird, legt exemplarisch der pulitzerpreisgekrönte US-Journalist Stephen Kinzer in seinem Buch „Overthrow: America's Century of Regime Change from Hawaii to Iraq", auf Deutsch erschienen unter dem Titel „Putsch! Zur Geschichte des amerikanischen Imperialismus", in dem er die mehr als einhundertzwanzigjährige außenpolitische Praxis der USA analysiert, umfassend dar. Das hierfür charakteristische Paradigma des Regimewechsels beschreibt der Autor so: „Die Vereinigten Staaten bedienen sich einer ganzen Reihe von Methoden, um sich andere Länder gefügig zu machen. In vielen Fällen greifen sie auf altehrwürdige diplomatische Taktiken zurück, indem sie Regierungen, die Amerika unterstützen, Belohnungen in Aussicht stellen, und denen, die das nicht tun, mit Vergeltung drohen. Manchmal verteidigen sie befreundete Regime gegen den Zorn oder Aufruhr des jeweiligen Volks. In einer Vielzahl von Fällen haben sie stillschweigend Staatsstreiche oder Revolutionen unterstützt, die von anderen angezettelt wurden. Zweimal, im Zusammenhang mit den beiden Weltkriegen, haben sie mitgeholfen Herrschaftssysteme zu stürzen und neue an die Macht zu bringen. … Das erwies sich als musterbildend für künftiges Verhalten. Durch das ganze zwanzigste Jahrhundert und bis in den Anfang des einundzwanzigsten hinein haben die Vereinigten Staaten immer wieder die Macht ihrer Streitkräfte und ihrer Geheimdienste eingesetzt, um Regierungen zu stürzen, die den amerikanischen Interessen ihren Schutz verweigerten. Jedesmal bemäntelten sie ihre Einmischung mit dem schönfärberischen Hinweis auf Sicherheitsbedürfnisse der Nation und den Kampf für die Freiheit. In den meisten Fällen indes lagen ihren Aktionen hauptsächlich ökonomische Motive zugrunde – vor allem der Anspruch, amerikanische Ge-

[20] Im Original lautete sein berühmtes Diktum: „We have no eternal allies, and we have no perpetual enemies. Our interests are eternal and perpetual, and those interests it is our duty to follow." Henry John Temple Palmerston, Remarks in the House of Commons, March 1, 1848; http://www.quotationspage.com/quote/41290.html.

schäftsinteressen rund um die Welt zu untermauern, zu befördern und zu verteidigen und jede Störung von ihnen fernzuhalten."[21]

Als Kronzeuge für die empirische Stichhaltigkeit jenes ungeschminkten Befundes, der persönlich an herausragender Stelle daran beteiligt war, diejenige Politik, die Kinzer analytisch beschreibt, ganz praktisch in die Tat umzusetzen, vermag Smedley Darlington Butler zu dienen, der 1931 als General Major des United States Marine Corps' seinen Dienst quittierte. Im Laufe seiner Karriere war er zweimal mit der Medal of Honor ausgezeichnet und später von General Douglas McArthur als einer der wirklich großen Generäle der amerikanischen Geschichte bezeichnet worden[22]. 1935, nach seinem Abschied aus dem Militär verfaßte er ein Buch mit dem Titel „War is a Racket" – „Krieg ist ein schmutziges Geschäft"[23], in dem er seine eigene Rolle und die des Militärs, in dem er diente, wie folgt beschreibt: „Krieg ist nichts als ein schmutziges Geschäft. Ein schmutziges Geschäft läßt sich, glaube ich, als etwas beschreiben, das nicht das ist, wofür es die Mehrheit der Bevölkerung hält. Nur eine kleine Gruppe Eingeweihter weiß, worum es sich handelt. Es wird betrieben zum Nutzen ganz Weniger auf Kosten der Massen. … Der Haken an Amerika besteht darin, daß wenn der Dollar hierzulande nur sechs Prozent verdient, er unruhig wird und nach Übersee geht, um einhundert Prozent zu kriegen. Anschließend folgt die Flagge dem Dollar und die Soldaten folgen der Flagge. Ich würde nie wieder in den Krieg ziehen, um irgendwelche lausigen Investitionen von Bankern zu schützen. … Es gibt keinen Trick im Arsenal schmutziger Geschäftemacherei, den die militärische Bande nicht auf Lager hat. Sie hat ihre ‚Spitzel', die auf die Feinde hinweisen, sie hat ihre ‚Muskelmänner' zur Vernichtung der Feinde, sie hat ihre ‚Planer', welche die Kriegsvorbereitungen treffen, und einen ‚Big Boss', den supernationalistischen Kapitalismus. Es mag merkwürdig anmuten, daß ausgerechnet ich als Angehöriger des Militärs einen solchen Vergleich wage. Aber die Wahrhaftigkeit zwingt mich dazu. Ich habe dreiunddreißig Jahre und vier Monate als Mitglied der beweglichsten Militärmacht dieses Landes, der Marine-Infanterie, im aktiven Dienst verbracht. Ich habe in allen Rängen gedient, vom Leutnant bis zum Generalmajor. Und währenddessen verbrachte ich den Großteil meiner Zeit als erstklassiger Muskelprotz für das Big

---

[21] *Kinzer, Stephen*: Putsch! Zur Geschichte des amerikanischen Imperialismus, Frankfurt/Main 2006, S. 9ff.

[22] Vgl. *Anonym (Wikipedia)*: Smedley D. Butler; https://de.wikipedia.org/wiki/Smedley_D._Butler.

[23] Vgl. *Butler; Smedley D.*: War is a racket, Round Table Press, New York 1935.

Business, für die Wall Street und die Banker. Kurzum, ich war ein Gauner, ein Gangster für den Kapitalismus. Damals ahnte ich, daß ich nichts weiter als ein Teil des schmutzigen Geschäfts war. Jetzt weiß ich es. Wie alle Angehörigen des Militärdienstes machte ich mir niemals eigene Gedanken bis ich den Dienst quittierte. Meine geistigen Fähigkeiten verblieben im Zustand des Scheintodes während ich die Befehle der Vorgesetzten befolgte. Das ist typisch für jedermann im Militärdienst. Ich habe 1914 mitgeholfen, Mexiko und insbesondere Tampico für die wichtigen amerikanischen Ölinteressen abzusichern. Ich habe geholfen, Haiti und Kuba für die Jungs von der National City Bank zu einem angenehmen Ort, um ihre Erträge abzuschöpfen, zu machen. Ich half bei der Ausplünderung eines halben Dutzends mittelamerikanischer Republiken zum Nutzen der Wall Street. Die Liste schmutziger Geschäftemacherei ist lang. Von 1909 bis 1912 war ich an der Säuberung Nicaraguas für das internationale Bankhaus Brown Brothers beteiligt (…). 1916 habe ich den amerikanischen Zuckerinteressen in der Dominikanischen Republik den Weg bereitet. [1903 half ich Honduras für die amerikanischen Obsthandelsfirmen zuzurichten.] In China half ich, dafür zu sorgen, daß Standard Oil ungestört seinen Geschäften nachgehen konnte. In all diesen Jahren hatte ich, wie die Jungs in den Hinterzimmern sagen würden, ein dickes Ding am Laufen. Rückblickend glaube ich, daß ich Al Capone ein paar Tipps hätte geben können. Er betrieb seine schmutzigen Geschäfte bestenfalls in drei Bezirken. Ich operierte auf drei Kontinenten.“[24]

---

[24] Im Original lautet das Zitat: „War is just a racket. A racket is best described, I believe, as something that is not what it seems to the majority of people. Only a small inside group knows what it is about. It is conducted for the benefit of the very few at the expense of the masses. I believe in adequate defense at the coastline and nothing else. If a nation comes over here to fight, then we'll fight. The trouble with America is that when the dollar only earns 6 percent over here, then it gets restless and goes overseas to get 100 percent. Then the flag follows the dollar and the soldiers follow the flag. I wouldn't go to war again as I have done to protect some lousy investment of the bankers. There are only two things we should fight for. One is the defense of our homes and the other is the Bill of Rights. War for any other reason is simply a racket. There isn't a trick in the racketeering bag that the military gang is blind to. It has its "finger men" to point out enemies, its "muscle men" to destroy enemies, its "brain men" to plan war preparations, and a "Big Boss" Super-Nationalistic-Capitalism. It may seem odd for me, a military man to adopt such a comparison. Truthfulness compels me to. I spent thirty-three years and four months in active military service as a member of this country's most agile military force, the Marine Corps. I served in all commissioned ranks from Second Lieutenant to Major-General. And during that period, I spent most of my time being a high class muscle-man for Big Business, for Wall Street and for the Bankers. In short, I was a racketeer, a gangster for capitalism. I suspected I was just part of a racket at the time. Now I am sure of it. Like all the members of the military profession, I never had a thought of my own until I left the service. My mental faculties remained in suspended animation while I obeyed the orders of higher-ups. This is typical with everyone in the military service. I helped make Mexico, especially Tampico, safe for American oil interests in 1914. I helped make Haiti and Cuba a decent place for the National City Bank boys to collect revenues in. I helped in the raping of half a dozen Central American republics for the benefits of Wall Street. The record of racketeering is long. I helped purify Nicaragua for the international banking house of Brown

Mittlerweile unterhält das US-amerikanische Imperium der Barbarei ein Netz von mehr als achthundert Militärbasen, das sich um den gesamten Globus erstreckt und die Hardware für die ökonomische Kolonisierung des Planeten mit militärischen Gewaltmitteln, vulgo Globalisierung, bereitstellt. Die geostrategische und zugleich geoökonomische Grundlage dieser Entwicklung lieferte der vielleicht bedeutendste Vordenker in der Geschichte der U.S. Navy, der Admiral Alfred Thayer Mahan mit seinem epochalen Werk „The Influence of Sea Power Upon History“[25]. Ihm zufolge hängt die Stärke einer Seemacht weniger von der Anzahl und Größe der Schiffe als von der Zahl der weltweiten Stützpunkte ab, weshalb er für die USA den steten Willen zur Expansion forderte und solchermaßen deren imperiale Machtentfaltung maßgeblich beförderte[26].

Das extrem ausgeklügelte und zugleich äußerst perfide Funktionsprinzip dieser Kombination von Außenwirtschafts- und Militärgewaltpolitik beschreibt einer der Insider, der diesem System jahrelang zu Diensten war, nämlich der US-Amerikaner John C. Perkins in seinem Bericht „Bekenntnisse eines Economic Hit Man. Unterwegs im Dienst der Wirtschaftsmafia.“ Darin charakterisiert er den Wirkungsmechanismus, der dem US-imperialistischen Herrschaftsmodell zugrundeliegt, als ein Drei-Stufen-System aus „Wirtschaftskillern (EHM)“, „Geheimdienst-Schakalen“ und Militär: „Die Raffinesse, mit der dieses moderne Reich aufgebaut wird, stellt die römischen Zenturionen, die spanischen Konquistadoren und die europäischen Kolonialmächte des 18. und 19. Jahrhunderts bei weitem in den Schatten. Wir EHM sind schlau, wir haben aus der Geschichte gelernt. Wir tragen keine Schwerter mehr. Wir tragen keine Rüstung oder Kleidung, die uns verraten könnte. In Ländern wie Ecuador, Nigeria oder Indonesien kleiden wir uns wie Schullehrer und Ladenbesitzer. In Washington und Paris sehen wir wie Regie-

---

Brothers in 1909-1912 (where have I heard that name before?). I brought light to the Dominican Republic for American sugar interests in 1916. [I helped make Honduras right for the American fruit companies in 1903.] In China I helped to see to it that Standard Oil went its way unmolested. During those years, I had, as the boys in the back room would say, a swell racket. Looking back on it, I feel that I could have given Al Capone a few hints. The best he could do was to operate his racket in three districts. I operated on three continents.” Smedley Butler on Interventionism – Excerpt from a speech delivered in 1933, by Major General Smedley Butler, USMC; http://fas.org/man/smedley.htm (Übersetzung: JR). Vgl. auch *Schmidt, Hans*: Maverick Marine: General Smedley D. Butler and the Contradictions of American Military History, Lexington 1998, p. 231 sowie *Stone, Oliver/Kzunick, Peter*: Amerikas ungeschriebene Geschichte. Die Schattenseite der Weltmacht, Berlin 2015, S. 17f.

[25] Vgl. hierzu *Mahan, Alfred Thayer*: The Influence of Sea Power upon History, 1660-1783, New York 1890; sowie *Anonym*: The Influence of Sea Power upon History; http://de.wikipedia.org/wiki/Der_Einfluss_der_Seemacht_auf_die_Geschichte.

[26] Vgl. hierzu *Effenberger, Wolfgang*: Europas Verhängnis 14/18. Die Herren des Geldes greifen zur Weltmacht, Höhr-Grenzhausen 2023[4], S. 51 sowie *ders.*: Pfeiler der US-Macht. Seefahrermentalität und Puritanismus, Gauting 2005, S. 77-80.

rungsbeamte oder Banker aus. Wir wirken bescheiden und normal. Wir besuchen Projekte und schlendern durch verarmte Dörfer. Wir bekunden Altruismus und sprechen mit den Lokalzeitungen über die wunderbaren humanitären Leistungen, die wir vollbringen. Wir bedecken die Konferenztische von Regierungsausschüssen mit Tabellen und finanziellen Hochrechnungen und halten an der Harvard Business School Vorlesungen über die Wunder der Makroökonomie. Wir sind stets präsent und agieren ganz offen. Oder zumindest stellen wir uns so dar und werden so akzeptiert. So funktioniert das System. Wir greifen selten zu illegalen Mitteln, weil das System auf Täuschung basiert, und das System ist von der Definition her legal.

Aber (und das ist ein sehr starkes »Aber«) wenn wir scheitern, greift eine ganz besonders finstere Truppe ein, die wir EHM als Schakale bezeichnen, Männer, die die direkten Erben dieser frühen Weltreiche sind. Die Schakale sind immer da, sie lauern im Schatten. Wenn sie auftauchen, werden Staatschefs gestürzt oder sterben bei »Unfällen«. Und wenn die Schakale versagen sollten, wie zum Beispiel in Afghanistan oder im Irak, dann muß doch wieder das alte Modell herhalten. Dann werden junge Amerikaner in den Krieg geschickt, um zu töten und zu sterben. … Economic Hit Man, Schakale und Soldaten werden eingesetzt werden, so lange man nachweisen kann, daß durch ihre Aktivitäten wirtschaftliches Wachstum erzeugt oder gefördert wird – und Wachstum ist fast immer die Folge ihrer Machenschaften."[27] Wobei festzuhalten bleibt, daß die Profiteure des Wachstums in den USA und allenfalls noch in deren alliierten Vasallenstaaten sitzen, während die betroffenen Ökonomien in den unterworfenen Regionen in der neoliberalen Schuldenfalle landen – wie nicht zuletzt auch ganz aktuell am Fall Ukraine deutlich wird. Auf diese Weise schafft man sich willige Vasallen in der Schuldknechtschaft, die sich – Pustekuchen Freiheit, Demokratie, Menschenrechte und soziale Marktwirtschaft – nach Belieben auf dem Schachbrett der Geoökonomie und -strategie hin- und herschieben lassen[28].

Die horrenden Effekte für die von solcherart skrupelloser Macht-, Ausplünderungs- und Gewaltpolitik westlicher Provenienz unter Rädelsführerschaft der USA betroffenen Länder rund um den Globus brachte der Literaturnobelpreisträger Harold Pinter in sei-

---

[27] *Perkins, John C.*: Bekenntnisse eines Economic Hit Man. Unterwegs im Dienst der Wirtschaftsmafia, München 2005, S. 28f und 355.

[28] Siehe hierzu *Lüders, Michael*: Moral über alles?: Warum sich Werte und nationale Interessen selten vertragen, München 2023 sowie *Mousseau, Frédéric/Devillers, Eve*: War and Theft: The Takeover of Ukraine's Agricultural Land, The Oakland Institute, Oakland, CA, February 21, 2023.

ner – von den westlichen Konzernmedien symptomatischerweise weitgehend totgeschwiegenen – Preisrede vom 7. Dezember 2005 glasklar auf den Punkt, als er sagte: „In diesen Ländern hat es Hunderttausende von Toten gegeben. Hat es sie wirklich gegeben? Und sind sie wirklich alle der US-Außenpolitik zuzuschreiben? Die Antwort lautet ja, es hat sie gegeben, und sie sind der amerikanischen Außenpolitik zuzuschreiben. Aber davon weiß man natürlich nichts. Es ist nie passiert. Nichts ist jemals passiert. Sogar als es passierte, passierte es nicht. Es spielte keine Rolle. Es interessierte niemand. Die Verbrechen der Vereinigten Staaten waren systematisch, konstant, infam, unbarmherzig, aber nur sehr wenige Menschen haben wirklich darüber gesprochen. Das muß man Amerika lassen. Es hat weltweit eine ziemlich kühl operierende Machtmanipulation betrieben, und sich dabei als Streiter für das universelle Gute gebärdet. Ein glänzender, sogar geistreicher, äußerst erfolgreicher Hypnoseakt. Ich behaupte, die Vereinigten Staaten ziehen die größte Show der Welt ab, ganz ohne Zweifel. Brutal, gleichgültig, verächtlich und skrupellos, aber auch ausgesprochen clever.“[29]

Die speziell für das Atlantische Bündnis maßgebliche Interessenlage der USA bringt der einflußreiche Geostratege und Politikberater Zbigniew Brzeziński, dereinst Nationaler Sicherheitsberater des US-Präsidenten Jimmy Carter und später der von Barack Obama, in bestechender Weise wie folgt auf den Punkt: „Die Nordatlantische Allianz, die unter dem Kürzel NATO firmiert, bindet die produktivsten und einflußreichsten Staaten Europas an Amerika und verleiht den Vereinigten Staaten selbst in innereuropäischen Angelegenheiten eine wichtige Stimme. … Vor allen Dingen aber ist Europa Amerikas unverzichtbarer geopolitischer Brückenkopf auf dem europäischen Kontinent. Die alte Welt ist für die USA von enormem geostrategischen Interesse. … [D]as Atlantische Bündnis [verankert] den politischen Einfluß und die militärische Macht Amerikas unmittelbar auf dem eurasischen Festland. Beim derzeitigen Stand der amerikanisch-europäischen Beziehungen, da die verbündeten europäischen Nationen immer noch stark auf den Sicherheitsschild der USA angewiesen sind, erweitert sich mit jeder Ausdehnung des europäischen Geltungsbereichs automatisch auch die direkte Einflußsphäre der Vereinigten Staaten. Umgekehrt wäre ohne diese engen transatlantischen Bindungen Amerikas Vormachtstellung in Eurasien schnell dahin. Seine Kontrolle über den Atlantischen Ozean und die Fähigkeit, Einfluß und Macht tiefer in den eurasischen

[29] *Pinter, Harold*: Kunst, Wahrheit & Politik – Nobelvorlesung, 7. Dezember 2005, DIE NOBELSTIFTUNG 2005; http://www.nobelprize.org/nobel_prizes/literature/laureates/2005/pinter-lecture-g.html.

Raum hinein geltend zu machen, wären dann äußerst begrenzt. … Tatsache ist schlicht und einfach, daß Westeuropa und zunehmend auch Mitteleuropa weitgehend ein amerikanisches Protektorat bleiben, dessen alliierte Staaten an Vasallen und Tributpflichtige von einst erinnern. … Bedient man sich einer Terminologie, die an das brutalere Zeitalter der alten Weltreiche gemahnt, so lauten die drei großen Imperative imperialer Geostrategie: Absprachen zwischen den Vasallen zu verhindern und ihre Abhängigkeit in Fragen der Sicherheit zu bewahren, die tributpflichtigen Staaten fügsam zu halten und zu schützen und dafür zu sorgen, daß die »Barbaren«völker sich nicht zusammenschließen.“[30]

Ganz als Fleisch vom Fleische Brzezińskis erweist sich der Gründer des US-Think Tanks STRATFOR und äußerst einflußreiche sicherheitspolitische Lobbyist George Friedman, der in seiner aufschlußreichen Analyse zur Ukraine-Krise, die unter dem Titel „U.S. Defense Policy in the Wake of the Ukrainian Affair“ das Licht der Welt erblickte, verlauten läßt: „Die nationale Strategie der USA muß auf der Seeherrschaft gründen. Die Ozeane schützen die Vereinigten Staaten vor allem, außer vor Terrorismus und Atomraketen. Die größte Herausforderung für die US-amerikanische Seeherrschaft bilden feindliche Flotten. Die beste Gegenmaßnahme ist die Verhinderung des feindlichen Flottenbaus. Und die bewirkt man am besten durch die Aufrechterhaltung des Gleichgewichts der Kräfte in Eurasien. Hierfür wiederum ist es ideal, für anhaltende Spannungen innerhalb Eurasiens zu sorgen, so daß dort die Ressourcen statt für den Flottenbau zur Verteidigung gegen Bedrohungen zulande eingesetzt werden. In Anbetracht der inhärenten Spannungen in Eurasien brauchen die Vereinigten Staaten meistens gar nichts zu tun. Manchmal müssen sie einer oder beiden Seiten militärische oder wirtschaftliche Hilfe schicken, in anderen Fällen lediglich Ratschläge erteilen ... Damit diese von den Briten ererbte Strategie aufgeht, benötigen die Vereinigten Staaten eine effektive und zielführende Bündnisstruktur. Die Strategie des Gleichgewichts der Kräfte geht davon aus, daß es zentrale Bündnispartner gibt, die ein Interesse daran haben, sich mit den Vereinigten Staaten in Reih und Glied gegen regionale Gegner zu stellen.“[31] Mit dieser hundertprozentig zutreffenden Analyse knüpft Friedman unmittel-

---

[30] *Brzeziński, Zbigniew*: Die einzige Weltmacht. Amerikas Strategie der Vorherrschaft. Frankfurt am Main 2001[4], S. 48f, 65f, 91f.

[31] Im Original: „U.S. national strategy must be founded on the control of the sea. The oceans protect the United States from everything but terrorism and nuclear missiles. The greatest challenge to U.S. control of the sea is hostile fleets. The best way to defeat hostile fleets is to prevent them from being built. The best way to do that is to maintain the balance of power in Eurasia. The ideal path for this is to en-

bar an zentrale Axiome US-amerikanischen geostrategischen Denkens wie des bereits genannten Alfred Thayer Mahan[32] sowie des Briten Halford Mackinder und dessen „Heartland Theory“[33] an.

III. Die NATO-Osterweiterung

In dem von Friedman thematisierten Kontext entfaltet der von den USA bereits unmittelbar nach der deutschen Vereinigung gestartete Prozeß der Expansion der Atlantischen Allianz nach Osten, hinein in die Territorien der aufgelösten Warschauer Vertragsorganisation und der zerfallenen Sowjetunion, eine äußerst fatale Dynamik[34]. Als einer der kompetentesten Kronzeugen hierfür konstatierte schon im Jahre 2014 der schon erwähnte Jack F. Matlock: „2008 entschied die Nato, die Ukraine auf eine Spur zur Mitgliedschaft zu setzen. Ein in seinem Inneren tief gespaltenes Land, direkt vor Russlands Türe. Das alles waren sehr dumme Schachzüge des Westens. Heute haben wir die Reaktion darauf. Wenn China anfangen würde, eine Militärallianz mit Kanada und Mexiko zu organisieren, würden die USA das nicht tolerieren. Wir würden uns auch nicht auf abstrakte Prinzipien von internationalem Recht beschränken lassen. Wir würden das verhindern. Mit jedem Mittel, das wir haben. Jedes Land, das die Macht dazu hat, würde das tun. (…) Putin handelt so, wie jeder russische politische Verantwortliche unter diesen Umständen handeln würde.“[35]

---

sure continued tensions within Eurasia so that resources are spent defending against land threats rather than building fleets. Given the inherent tensions in Eurasia, the United States needs to do nothing in most cases. In some cases it must send military or economic aid to one side or both. In other cases, it advises. ... In order for this strategy, which the U.S. inherited from the British, to work, the United States need an effective and relevant alliance structure. The balance-of-power strategy assumes that there are core allies who have an interest in aligning with the United States against regional enemies.“ *Friedman, George*: U.S. Defense Policy in the Wake of the Ukrainian Affair“, Geopolitical Weekly, Tuesday, April 8, 2014, http://www.stratfor.com/weekly/us-defense-policy-wake-ukrainian-affair.

32 Vgl. hierzu *Mahan, Alfred Thayer*: a. a. O., *Effenberger, Wolfgang*: a. a. O., 2023[4], *ders.*: a. a. O., 2005 sowie *Anonym (Wikipedia)*: The Influence of Sea Power upon History, a. a. O..

33 Vgl. hierzu *Mackinder, Halford. J.*: Democratic Ideals and Reality. A Study in the Politics of Reconstruction, New York 1919 sowie *Anonym (Wikipedia)*: Heartland-Theorie; http://de.wikipedia.org/wiki/Heartland-Theorie sowie *Effenberger, Wolfgang*: a. a. O., 2005, S. 80f.

34 Vgl. hierzu die exzellente Analyse von *Trachtenberg, Marc*: a. a. O. sowie *Rose, Jürgen*: Die Osterweiterung der NATO – Stabilitätsfaktor oder Unsicherheitsmoment für die zukünftige Sicherheitsordnung Europas?, in: *Klein, Paul/Zimmermann, Rolf P.(Hrsg.)*: Aspekte der Osterweiterung der NATO, Baden-Baden 1999, (Reihe Militär und Sozialwissenschaften, Bd. 26), S. 51 – 92; *ders.*: NATO-Osterweiterung – außenpolitischer Imperativ ohne Alternative?, in: S+F Vierteljahresschrift für Sicherheit und Frieden, Heft 3/1996, S. 175 –182; *ders.*: Vom Kalten Krieg zum Kalten Frieden?, in: Österreichische Militärische Zeitschrift, Nr. 3/1995, S. 243 – 250.

35 Ebda..

Helmut Schmidt, ehemaliger Verteidigungsminister und Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland sowie in der Wolle gefärbter Transatlantiker, der wegen seines unbeirrten Festhaltens am Beschluß der NATO zur nuklearen Nachrüstung sein Amt verloren hatte, hatte in weiser Voraussicht bereits im August 1993 zu Protokoll gegeben: „Wenn ich ein sowjetischer Marschall wäre oder ein Oberst, würde ich die Ausdehnung der Nato-Grenzen, erst von der Elbe bis an die Oder und dann über die Weichsel hinaus bis an die polnische Ostgrenze, für eine Provokation und eine Bedrohung des Heiligen Russland halten. Und dagegen würde ich mich wehren. Und wenn ich mich heute dagegen nicht wehren kann, werde ich mir vornehmen, diese morgen zu Fall zu bringen.“[36]

Selbst einer der ruchlosesten antikommunistischen Drahtzieher des Kalten Krieges, den US-Präsident Harry S. Truman im Verein mit dem britischen Premierminister Winston Churchill 1947 vom Zaun gebrochen hatte, der »Director of Policy Planning« des U.S. State Department’s, George F. Kennan, warnte im Jahr 1997 dezidiert vor der beabsichtigten NATO-Expansion Richtung Osten: „Diese Entscheidung kann erwarten lassen, dass nationalistische, antiwestliche und militaristische Tendenzen in Russlands Anschauungen entfacht werden; dass sie einen schädlichen Einfluss auf die Entwicklung der Demokratie in Russland hat; dass sie die Atmosphäre des Kalten Krieges in den Beziehungen zwischen Osten und Westen wieder herstellt, und die russische Außenpolitik in Richtungen treibt, die uns entschieden missfallen werden.“[37] Eine hundertprozentig zutreffende Prognose, wie die Geschichte mittlerweile erwiesen hat.

In ihrer Bedeutung kaum zu überschätzen sind auch die zentralen Aussagen eines Memorandums, welches der ehemalige US-Vizeaußenminister und frühere US-Botschafter in Russland sowie vormalige Direktor des US-Geheimdienstes CIA, William J. Burns, im Jahr 2008 für die damalige US-Außenministerin Condoleezza Rice verfasst hatte. In seinen 2019 publizierten Memoiren merkte er hierzu folgendes an: „Ukrainian entry into NATO is the brightest of all red-lines for the Russian elite (not just Putin). …

---

[36] Helmut Schmidt zit. n. Karlauf, Thomas: Was würde Helmut Schmidt dazu sagen?, in: Die Zeit, Nr. 22 vom 25. Mai 2022, S. 57; https://www.zeit.de/2022/22/helmut-schmidt-russland-ukraine-geschichte.

[37] Kennan, George F.: Opinion | A Fateful Error - The New York Times, 5. Feb. 1997; https://www.nytimes.com/1997/02/05/opinion/a-fateful-error.html. Im Original: "Such a decision may be expected to inflame the nationalistic, anti-Western and militaristic tendencies in Russian opinion; to have an adverse effect on the development of Russian democracy; to restore the atmosphere of the cold war to East-West relations, and to impel Russian foreign policy in directions decidedly not to our liking.“

In more than two and a half years of conversations with key Russian players, from knuckle-draggers in the dark recesses of the Kremlin to Putin's sharpest liberal critics, I have yet to find anyone who views Ukraine in NATO as anything other than a direct challenge to Russian interests."[38] Er sagte Rice, es wäre „hard to overstate the strategic consequences' of offering NATO membership to Ukraine"[39] und prognostizierte, dass „it will create fertile soil for Russian meddling in Crimea and eastern Ukraine. … Promise Ukraine membership in NATO, and there could be no doubt that Putin would fight back hard"[40], ließ er die US-Außenministerin damals wissen.

Doch ungeachtet aller Warnungen sowie unter Mißachtung sämtlicher vertraglich eingegangener Verpflichtungen, die Sicherheitsinteressen aller Beteiligten im Rahmen der gesamteuropäischen Sicherheitsarchitektur zu achten[41], trieb die NATO unter Federführung der Imperialmacht USA ihre Expansion nach Osten vor die Tore Moskaus stur und unaufhaltsam voran: In den Jahren seit 1990 kamen zu den bis dato vorhandenen 16 Mitgliedern wiederum 16 neue hinzu, bis vor wenigen Wochen nach zehn Erweiterungsrunden mit dem Beitritt Schwedens im letzten Jahr die Zahl auf insgesamt 32 angeschwollen war, sich also sage und schreibe verdoppelt hatte[42].

Exakt diese fatale Entwicklung war es, welche den Boden für das gegenwärtige Schlachtfeld im Osten Europas bereitete. Die Stichhaltigkeit dieser Konklusion räumte selbst der vormalige Generalsekretär der Nordatlantischen Allianz, Jens Stoltenberg, unumwunden ein: „Man muss bedenken, dass seit der illegalen Annexion der Krim 2014[43] die Nato-Alliierten Zehntausende von ukrainischen Soldaten geschult haben, die jetzt an der Front stehen. Und wir haben sie ausgerüstet. Die ukrainische Armee ist

---

38 Zit. n. Beinart, Peter: Biden's CIA Director Doesn't Believe Biden's Story about Ukraine, The Beinart Notebook, Feb 7, 2022; https://peterbeinart.substack.com/p/bidens-cia-director-doesnt-believe.

39 Ebda..

40 Ebda..

41 Vgl. *Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (Hrsg.)*: Dokument von Istanbul 1999, PCOGW389, Europäische Sicherheitscharta, Artikel 8., S. 9, Istanbul 1999; https://www.osce.org/files/f/documents/1/5/39571.pdf.

42 Vgl. *Anonym (Wikipedia)*: NATO-Erweiterung; https://de.wikipedia.org/wiki/NATO-Erweiterung.

43 Bei dieser gebetsmühlenhaft wiederholten Behauptung handelt es sich um eine schlichte Propagandalüge wie der renommierte Professor für Strafrecht und Rechtsphilosophie an der Universität Hamburg, zeitweilig auch Mitglied im Deutschen Ethikrat, Reinhard Merkel bereits 2014 in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung konzis dargelegt hat, vgl. *Merkel, Reinhard*: Kühle Ironie der Geschichte, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 8. April 2014; https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/die-krim-und-das-voelkerrecht-kuehle-ironie-der-geschichte-12884464.html sowie umfassend insbesondere *Baud, Jacques*: Putin - Herr des Geschehens?, Frankfurt 2023, S. 130 – 139.

jetzt wesentlich stärker, viel besser ausgerüstet als 2014.“[44] Darüber hinaus brüstete sich Stoltenberg offen damit, dass die NATO jegliches Angebot Russlands zu einer Konfliktlösung auf diplomatischem Wege brüsk abgelehnt und dadurch maßgeblich zur Entfesselung des Krieges in der Ukraine beigetragen habe: „Hintergrund war, was Präsident Putin im Herbst 2021 erklärte und tatsächlich einen Vertragsentwurf geschickt hat, den die Nato unterzeichnen sollte, mit dem Versprechen, dass es keine weitere NATO-Erweiterung gebe. … Und das war eine Vorbedingung dafür, nicht in die Ukraine einzumarschieren. Das haben wir natürlich nicht unterschrieben. Das Gegenteil ist eingetreten. Er wollte, dass wir dieses Versprechen unterschreiben, niemals die NATO zu erweitern. … Also zog er in den Krieg, um die NATO, mehr NATO, in der Nähe seiner Grenzen zu verhindern. Er hat das genaue Gegenteil erreicht. Er hat mehr NATO-Präsenz im östlichen Teil der Allianz bekommen und er hat auch gesehen, dass Finnland bereits der Allianz beigetreten ist und Schweden bald Vollmitglied sein wird. … Und dies demonstriert, dass wenn Präsident Putin in ein europäisches Land einfällt, um mehr NATO zu verhindern, er das exakte Gegenteil bekommt.”[45]

Ohne den geostrategischen Hintergrund und Kontext des in der Tat äußerst komplexen Konfliktes um die Ukraine an dieser Stelle in der an und für sich erforderlichen und gebotenen Gründlichkeit darlegen zu können, seien hierzu exemplarisch zwei der namhaftesten Protagonisten angeführt, nämlich die schon genannten Zbigniew Brzeziński und George Friedman. Ersterer hatte in seinem 1997 erschienenen Werk „Die einzige Weltmacht. Amerikas Strategie der Vorherrschaft“ unter dem bezeichnenden Rubrum „Das schwarze Loch“ geschrieben: „Obwohl dies Zeit brauchen wird, kann der Westen – während er seine Sicherheits- und Wirtschaftskontakte mit Kiew weiter ausbaut –, schon jetzt das Jahrzehnt zwischen 2005 und 2015 als Zeitrahmen für eine sukzessive Eingliederung ins Auge fassen. … Der springende Punkt ist, und das darf man nicht vergessen: Ohne die Ukraine kann Russland nicht zu Europa gehören, wohingegen die Ukraine ohne Russland durchaus Teil von Europa sein kann.“[46] George Friedman, der

---

[44] *Stoltenberg, Jens*: „Alles tun, um eine Eskalation zu verhindern“, Interview mit dem ZDF heute journal, 17.03.2022 20:42 Uhr; https://www.zdf.de/nachrichten/politik/stoltenberg-nato-ukraine-krieg-russland-100.html.

[45] Im englischen Original siehe *Stoltenberg, Jens*: „Opening Remarks - by NATO Secretary General Jens Stoltenberg at the joint meeting of the European Parliament’s Committee on Foreign Affairs (AFET) and the Subcommittee on Security and Defence (SEDE) followed by an exchange of views with Members of the European Parliament, 07.09.2023; https://www.nato.int/cps/en/natohq/opinions_218172.htm.

[46] *Brzeziński, Zbigniew*: a. a. O., S. 152f und S. 177ff.

Gründer des einflussreichen Thinktanks STRATFOR[47] (auch als „Schatten-CIA“ apostrophiert), wurde noch weitaus deutlicher, als er im Hinblick auf die nationale Interessenlage der USA vollkommen unverblümt darlegte, worum es der Hegemonialmacht zu tun war: „Das Hauptinteresse der US-Außenpolitik während des letzten Jahrhunderts, im Ersten und Zweiten Weltkrieg und im Kalten Krieg waren die Beziehungen zwischen Deutschland und Russland […]. Seit einem Jahrhundert ist es für die Vereinigten Staaten das Hauptziel, die einzigartige Kombination zwischen deutschem Kapital, deutscher Technologie und russischen Rohstoff-Ressourcen, russischer Arbeitskraft zu verhindern.“[48]

Im Lichte dieser eiskalten Analyse gewinnt eine wesentliche Aussage des russischen Präsidenten Wladimir Putin in seiner Rede, die er am 25. September 2001 vor dem Deutschen Bundestag gehalten hatte, eine für die Genese des Ukrainekrieges kaum zu überschätzende Relevanz: **„**Niemand bezweifelt den großen Wert der Beziehungen Europas zu den Vereinigten Staaten. Aber ich bin der Meinung, dass Europa seinen Ruf als mächtiger und selbständiger Mittelpunkt der Weltpolitik langfristig nur festigen wird, wenn es seine eigenen Möglichkeiten mit den russischen menschlichen, territorialen und Naturressourcen sowie mit den Wirtschafts-, Kultur- und Verteidigungspotenzialen Russlands vereinigen wird.“[49] Damals hatten die deutschen Parlamentarier seine Ausführungen mit Standing Ovations honoriert – in London und Washington jedoch dürften sämtliche roten Alarmleuchten mit höchster Intensität geleuchtet haben, hatte Putin doch mit seinem Angebot dortzulande die schlimmsten geostrategischen Albträume heraufbeschworen.

Summa summarum impliziert die Faktenlage im Hinblick auf den Ursachennexus für die am 24. Februar 2022 gestartete russische Invasion der Ukraine nur einen einzigen möglichen Befund[50]: **Ohne NATO kein Krieg in der Ukraine und ohne NATO-Osterweiterung keine russischen Truppen in der Ukraine!**

---

[47] Vgl. *Anonym (Wikipedia)*: Stratfor; https://de.wikipedia.org/wiki/Stratfor.

[48] *Friedman, George*: Vortrag über die strategischen Ziele der USA am 4. Februar 2015 auf Einladung des Chicago Council on Global Affairs, www.youtube.com/watch?v=QeL.

[49] *Anonym (Deutscher Bundestag)*: Wortprotokoll der Rede Wladimir Putins im Deutschen Bundestag am 25.09.2001; https://www.bundestag.de/parlament/geschichte/gastredner/putin/putin_wort-244966.

[50] Vgl. *Rose, Jürgen*: Mourir pour Kiev? – Geostrategische und -ökonomische Aspekte des Ukrainekrieges, in: *Brüntrup, Bernd/Lütgemeier-Davin, Reinhold (Hrsg.)*: Ist Tucholskys Verständnis von Pazifismus heute noch aktuell?, Schriftenreihe der Kurt Tucholsky-Gesellschaft, Band 14, Leipzig 2024, S. 78 – 95.

IV. Die globale NATO

Die Ambitionen der Allianz hinsichtlich einer nach dem Ende des ersten Kalten Krieges ins Visier genommenen NATO-definierten Weltordnung hatten bereits im „Neuen Strategischen Konzept“ der NATO vom Frühjahr 1999, in welchem es den USA gelungen war, die unter den europäischen Partnern zunächst mitnichten unumstrittene Kriseninterventionsrolle der Allianz auf Dauer festzuschreiben, ihren Ausdruck gefunden[51]. Unmittelbar im Anschluß darauf erfolgte deren unmißverständliche Manifestation in dem mehrmonatigen Interventionskrieg, den die Nordatlantische Allianz unter Regie der USA gegen die Bundesrepublik Jugoslawien führte[52]. In den folgenden Jahrzehnten überzog die habituell friedensunfähige, beständig auf dem Kreuzzug befindliche US-amerikanische Imperialmacht[53] und überdies gewalttätigste Nation[54] auf dem Pla-

---

[51] Vgl. hierzu *NATO Office of Information and Press (ed.)*: Das strategische Konzept des Bündnisses, in: NATO Brief, Nr. 2, Sommer 1999, S. D 7 - D 13; *ders.*: Initiative zur Verteidigungsfähigkeit, in: NATO Brief, Nr. 2, Sommer 1999, S. D 16; *Rose, Jürgen*: »Präventive Verteidigung« oder globale Hegemonie? Anmerkungen zur aktuellen außen- und sicherheitspolitischen Strategie der USA, in: S+F Vierteljahresschrift für Sicherheit und Frieden, Heft 4/1996, S. 231 – 235. sowie *ders.*: Amerika, das Rom der Moderne? Zur Frage des imperialen Charakters der Außen- und Sicherheitspolitik der USA in der Ära Clinton, in: W&F – Wissenschaft und Frieden, Nr. 2/1999, Dossier Nr. 32.

[52] Vgl. hierzu *Rose, Jürgen*: Die Fiktion vom militärischen Humanismus. Der NATO-Krieg gegen Jugoslawien zwischen Interessen und Moral, in: W&F – Wissenschaft und Frieden, Nr. 2/2000, S. 53 – 56; *ders.*: Der Januskopf – zur Rolle des Militärs im Kontext der Globalisierung, in: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP) (Hrsg.): Menschenrechte oder Völkerrecht? Der NATO-Einsatz im Kosovo-Konflikt, epd-Dokumentation, Nr. 27/00, 26. Juni 2000, S. 36 – 46; *ders.*: Warum die NATO angriff. Reflexionen über geopolitische Hintergründe des Interventionskrieges gegen Jugoslawien, in: Berliner Zeitung, Nr. 275, 24. November 1999, S. 14 sowie die äußerst detaillierte Beschreibung des Prozesses der Zielauswahl und Einsatzplanung im Verlaufe des Luftkrieges im Beitrag von *Ignatieff, Michael*: Der gefesselte Kriegsherr, in: Die Zeit, Nr. 33, 12. August 1999, S. 11–13. Sehr aufschlußreich im Hinblick auf die Perzeption und Interpretation des Interventionskrieges der NATO außerhalb der westlichen Hemisphäre ist der Beitrag des Japaners *Minoguchi, Tan*: Die Handschrift des großen Bruders. Warum Asien den Kosovo-Krieg ganz anders interpretiert, in: Süddeutsche Zeitung, Nr. 112, 18. Mai 1999, S. 17. Minoguchi merkt an dieser Stelle an, daß in Asien der Krieg als ein amerikanischer wahrgenommen wird, nicht weil die US-Soldaten die erste Geige spielen, sondern wegen des moralisierenden Weltbildes, das ihm zugrunde liegt.

[53] Vgl. *Winter, Rolf*: Ami go Home. Plädoyer für den Abschied von einem gewalttätigen Land, Hamburg 1989, S. 7 und S. 32; *Congressional Research Service (Plagakis, Sofia/Torreon, Barbara Salazar) (ed.)*: Instances of Use of United States Armed Forces Abroad, 1798-2022, CRS Report R42738, Washington D.C., June 7, 2023; https://crsreports.congress.gov/product/pdf/R/R42738; *Warweg, Florian*: Forschungsdienst des Kongresses: USA haben seit 1991 weltweit 251 militärische Interventionen durchgeführt – seit 1798 waren es 469; https://www.nachdenkseiten.de/?p=89145; *Kushi, Sidita/Toft, Monica Duffy*: Introducing the Military Intervention Project: A New Dataset on US Military Interventions, 1776–2019, in: Journal of Conflict Resolution, Volume 67, Issue 4, April 2023, p. 752-779; https://doi.org/10.1177/00220027221117546 sowie die Liste der Länder, in denen die Vereinigten Staaten militärisch eingegriffen oder aktiv versucht haben, den politischen Prozess mit Geheimaktionen zu beeinflussen, in: *Baud, Jacques*: Putin - Herr des Geschehens?, Frankfurt 2023, S. 283 sowie den und den Überblick über „US-Interventionen nach dem Zweiten Weltkrieg“ in: *Effenberger, Wolfgang*: a. a. O., 2005, S. 331 – 343.

[54] Vgl. *Winter, Rolf*: a. a. O., S. 77ff.

neten und in der Geschichte der Menschheit zumeist mit tatkräftiger Unterstützung jeweils ad hoc gebildeter Koalitionen willfähriger Mittäter die Welt mit weiteren Interventions- und Angriffskriegen wie z. B. dem unter dem Rubrum »Operation Enduring Freedom« von 2001 – 2008 geführten sogenannten „Krieg gegen den Terror", der »Operation Iraqi Freedom«, also dem Völkerrechtsverbrechen[55] gegen den Irak und seine Menschen in den Jahren 2002 und 2003, der 2011 qua kriegerischer Intervention herbeigeführten Ermordung des libyschen Machthabers Muammar al-Gadhafi sowie der völkerrechtswidrigen militärischen Einmischung in den syrischen Bürgerkrieg 2014 unter dem Decknamen »Operation Inherent Resolve«, um nur einige Fälle zu nennen. In jüngerer Zeit brachte die in der Atlantischen Allianz versammelte Gesellschaft „lupenreiner Demokraten" ihren Anspruch auf globale militärische Vormachtstellung immer unverhohlener und dreister zum Ausdruck, so beispielsweise bereits vor Ausbruch des Ukrainekrieges beim Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs in Brüssel am 14. Juni 2021, als sie erklärten: „Infolgedessen vereinbaren wir heute NATO 2030 – eine transatlantische Agenda für die Zukunft. … 6. Zu diesem Zweck einigen wir uns darauf: … e) die Fähigkeit der NATO zu verbessern, in Bereichen, die für die Sicherheit der Verbündeten eine wichtige Rolle spielen, zur Wahrung und Gestaltung der regelbasierten internationalen Ordnung beizutragen. Wir werden unseren Dialog und unsere praktische Zusammenarbeit mit bestehenden Partnern, unter anderem der Europäischen Union, Anwärterstaaten und unseren Partnern im asiatisch-pazifischen Raum, erwei-

---

[55] Vgl. *Rose, Jürgen*: Die Stärke des Rechts gegen die Gewalt des Angriffskrieges. Militärische Aggressionen im Verfassungsrecht, Völkerrecht und (Völker-)Strafrecht, in: *Lange, Berthold (Hrsg.)*: Weltbürgerrecht: Die normative Seite der Globalisierung. Zur Umsetzung universeller Menschenrechts- und Umweltstandards durch Bürgerbewegungen, Multilateralismus und transnationale Gerichtsbarkeit. Beiträge zur Verleihung des Kant-Weltbürger-Preises 2011, Spektrum Politikwissenschaft, Band 44, S. 145f sowie *Merkel, Reinhard*: Krieg. Was Amerika aufs Spiel setzt. Ein Präventivkrieg mag der Logik imperialer Macht entsprechen. Aber er untergräbt das Rechtsbewußtsein der Menschheit, Erstveröffentlichung in der Hamburger Wochenzeitung »Die Zeit« Nr. 12/2003, abgedruckt in dem Sammelband von: *Ambos, Kai/Arnold, Jörg (Hrsg.)*: Der Irak-Krieg und das Völkerrecht, (Reihe Juristische Zeitgeschichte, Abteilung 5: Juristisches Zeitgeschehen – Rechtspolitik und Justiz aus zeitgenössischer Perspektive, Bd. 14), Berlin 2004, S. 28. Ebenso *Murswiek, Dietrich*: Die amerikanische Präventivkriegsstrategie und das Völkerrecht, in: *Ambos, Kai/Arnold, Jörg (Hrsg.)*: a. a. O., S. 294 sowie *Schirmer, Gregor*: Deutschland ein Aufmarschgebiet der USA im Krieg gegen den Irak? – Zur Rechtslage nach Völkerrecht, in: *Ambos, Kai/Arnold, Jörg (Hrsg.)*: a. a. O., S. 164. *Prantl, Heribert*: Lehren des Irak-Krieges. Die neue Weltordnung: Annäherung an die Barbarei, in: *Ambos, Kai/Arnold, Jörg (Hrsg.)*: a. a. O., S. 57, spricht von einem „organisierten Verbrechen".
An der Illegalität des Irak-Krieges nach allen etablierten völkerrechtlichen Kriterien existieren nach herrschender juristischer Meinung längst keinerlei Zweifel mehr; vgl. hierzu die überwältigende Mehrheit der Beiträge in *Ambos, Kai/Arnold, Jörg (Hrsg.)*: a. a. O. und in *Lutz, Dieter S.†/Gießmann, Hans J. (Hrsg.)*: Die Stärke des Rechts gegen das Recht des Stärkeren. Politische und rechtliche Einwände gegen eine Rückkehr des Faustrechts in die internationalen Beziehungen, (Reihe Demokratie, Sicherheit, Frieden, Bd. 156), Baden-Baden 2003.

tern und unser Engagement mit Akteuren weltweit und neuen Gesprächspartnern jenseits des euroatlantischen Raums, einschließlich aus Afrika, Asien und Lateinamerika, stärken."[56]

Im neuen Strategischen Konzept, einem vor Selbstgerechtigkeit triefenden und vor Selbstherrlichkeit strotzenden Dokument, welches am 29. Juni 2022 von den Staats- und Regierungschefs des Bündnisses in Madrid gebilligt wurde[57], findet die Globalisierung der NATO ihre Bekräftigung und Fortsetzung. Dort heißt es unter Absatz 44.: „Wir werden unsere Beziehungen zu Partnern intensivieren, die die Werte des Bündnisses teilen und wie das Bündnis ein Interesse daran haben, die regelbasierte internationale Ordnung zu wahren. … Wir werden stärker auf Länder in unserer weiteren Nachbarschaft und rund um den Globus zugehen und bleiben offen für Gespräche mit allen Ländern und Organisationen, wenn dadurch unsere gegenseitige Sicherheit gestärkt werden könnte. Unser Ansatz bleibt interessenorientiert, flexibel und an der Bewältigung gemeinsamer Bedrohungen und Herausforderungen ausgerichtet und kann weiter dem Wandel geopolitischer Gegebenheiten angepasst werden."[58] Noch deutlicher wird in Absatz 45. formuliert: „… Wir werden mit Partnern daran arbeiten, gemeinsame Bedrohungen und Herausforderungen für die Sicherheit in Regionen von strategischem Interesse für das Bündnis anzugehen, auch im Nahen Osten und in Nordafrika sowie in der Sahel-Region. Der indopazifische Raum ist für die NATO wichtig, da Entwicklungen in dieser Region unmittelbare Auswirkungen auf die euroatlantische Sicherheit haben können. Wir werden den Dialog und die Zusammenarbeit mit neuen und bestehenden Partnern im indopazifischen Raum stärken, um regionenübergreifende Herausforderungen anzugehen und gemeinsame sicherheitspolitische Interessen zu verfolgen."[59]

---

[56] *NATO (Hrsg.)*: Gipfelerklärung von Brüssel „Treffen des Nordatlantikrats auf Ebene der Staats- und Regierungschefs in Brüssel", Brüssel, 14. Juni 2021; https://nato.diplo.de/blob/2467084/2ced1f1d1ea0edd979dabd815bcfca3e/20210614-gipfelerklaerung-data.pdf.

[57] *Auswärtiges Amt – Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der NATO (Hrsg.)*: Strategisches Konzept der NATO 2022; https://nato.diplo.de/nato-de/01-NATOStatements/-/2539668; englischer Originaltext unter https://www.nato.int/strategic-concept.

[58] Ebda..

[59] Ebda.. Diesbezüglich sah sich der Außenminister der Russischen Föderation, Sergei Lawrow, in der allgemeinen politischen Debatte der 77. Sitzung der UN-Generalversammlung, New York, am 24. September 2022 veranlaßt, zum strategischen NATO-Konzept der „regelbasierten internationalen Ordnung" folgendermaßen Stellung zu nehmen: „Bei dem Versuch, das unipolare Modell unter dem Slogan der ‚regelbasierten Ordnung' wiederzubeleben, setzt der Westen überall ‚Trennlinien' im Geiste der Blockkonfrontation: ‚entweder mit uns oder gegen uns.' Es gibt keinen dritten Weg, keinen Kompromiss. Indem sie den rücksichtslosen Kurs der NATO-Osterweiterung fortsetzen und die militä-

Im Kontext dieses globalen militärischen Macht- und Herrschaftsanspruches, der sich selbstredend auch auf den digitalen Cyberspace sowie den Weltraum erstreckt, werden die Russische Föderation und die Volksrepublik China zu klaren Feindbildern deklariert. So heißt bezüglich Rußlands unter anderem: „Die Russische Föderation ist die größte und unmittelbarste Bedrohung für die Sicherheit der Verbündeten und für Frieden und Stabilität im euro-atlantischen Raum. … Ihr Zwang ausübendes militärisches Dispositiv, ihre Rhetorik und ihre erwiesene Bereitschaft, Gewalt zur Verfolgung politischer Ziele einzusetzen, untergraben die regelbasierte internationale Ordnung. … Angesichts ihrer feindseligen Politik und Handlungen können wir die Russische Föderation nicht als unseren Partner betrachten. …“[60]. Die entsprechenden Ausführungen zu China lauten: „Die von der Volksrepublik China erklärten Ziele und ihre Politik des Zwangs stellen unsere Interessen, unsere Sicherheit und unsere Werte vor Herausforderungen. … Sie strebt danach, die regelbasierte internationale Ordnung zu untergraben, auch in den Dimensionen Weltraum, Cyber und See. Die immer enger werdende strategische Partnerschaft zwischen der Volksrepublik China und der Russischen Föderation und deren sich gegenseitig verstärkende Versuche, die regelbasierte internationale Ordnung zu unterhöhlen, laufen unseren Werten und Interessen zuwider.“[61]

Neben diesen aggressiven Feindbildkonstruktionen enthält das Papier die unmißverständliche Verpflichtung zu massiver, uferloser Aufrüstung bis zu jenem Grad militärischer Überlegenheit, der sicherstellt, daß die NATO in der Lage ist, sich siegreich „gegen jeden Angreifer durchzusetzen.“[62] Daher wird sie ihr „Abschreckungs- und Verteidigungsdispositiv deutlich verstärken, um jedem potenziellen Gegner jegliche Möglichkeit zur Aggression zu verwehren.“[63]

---

rische Infrastruktur des Blocks näher an die Grenzen Russlands heranführen, haben sich die USA nun die Aufgabe gestellt, den asiatischen Raum zu unterwerfen. Auf dem NATO-Gipfel in Madrid im Juni verkündete das ‚defensive‘ Bündnis, wie es sich selbst nennt, die ‚Untrennbarkeit der Sicherheit der euro-atlantischen und der indo-pazifischen Region.‘ Unter dem Banner der indopazifischen Strategien werden geschlossene Formate geschaffen, die die gesamte offene und integrative regionale Architektur untergraben, die seit Jahrzehnten um ASEAN herum entwickelt wurde. Darüber hinaus spielen sie mit dem Feuer um Taiwan und versprechen ihm auch militärische Unterstützung“; vgl. *Anonym (Wikipedia)*: NATO-Gipfel in Madrid 2022; https://de.wikipedia.org/wiki/NATO-Gipfel_in_Madrid_2022.

[60] Ebda..

[61] Ebda..

[62] Ebda..

[63] Ebda..

Letzteres gilt selbstredend auch im Hinblick auf den Einsatz nuklearer Waffen, denn so der strategisch fundamentale Glaubenssatz: „Solange es Kernwaffen gibt, wird die NATO ein nukleares Bündnis bleiben.“[64] Im selben Atemzug erklären die Hohepriester der nuklearen Abschreckung indes in offensichtlich schizophrener Umnachtung: „Der Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen ist das unverzichtbare Bollwerk gegen die Verbreitung von Kernwaffen und wir treten weiterhin entschieden für seine vollständige Umsetzung einschließlich Artikel VI ein. Die NATO hat zum Ziel, das Sicherheitsumfeld für eine Welt ohne Kernwaffen im Einklang mit den Zielen des Vertrags über die Nichtverbreitung von Kernwaffen zu schaffen.“[65] Franz Kafka läßt herzlich grüßen[66].

V. Die Hyperschall-NATO

Nahtlos in das erwähnte Bestreben der Atlantischen Allianz, insbesondere ihrer Führungsmacht USA, zu grenzenloser Aufrüstung nicht nur in quantitativer, sondern gerade auch in qualitativer Hinsicht, fügen sich Programme zur Planung, Entwicklung und Dislozierung sogenannter Hyperschall-Waffensysteme[67] ein.

Bei letzteren handelt es sich um konventionell oder auch nuklear bewaffnete Flugkörper, die schneller als Mach 5, also mehr als fünffache Schallgeschwindigkeit, fliegen. Mach 5 bedeutet 6.125 km/h oder 1,7 km pro Sekunde. Im Gegensatz zu ballistischen Raketen mit Flugbahnen partiell außerhalb der Erdatmosphäre, deren Gefechtsköpfe beim Wiedereintritt extrem hohe Geschwindigkeiten von Mach 20 oder mehr erreichen, fliegen Hyperschallflugkörper innerhalb derselben, um den dort gegebenen Auftrieb zu nutzen und auf diese Weise während des Zielanflugs manövrieren zu können, wodurch sie in Kombination mit ihrer hohen Geschwindigkeit und relativ geringeren Flughöhe für die gegnerische Luftverteidigung nur sehr schwer oder gar nicht bekämpfbar sein sollen[68]. Im Hinblick auf die jeweils verwendete Antriebstechnologie werden zwei unter-

---

[64] Ebda..

[65] Ebda..

[66] Vgl. *Rose, Jürgen*: Schurkenbellizisten, in: Gegendruck, Nr. 1/2024, S. 10 – 17.

[67] Vgl. zum folgenden insbesondere die umfassende Analyse von *Henken, Lühr*: Sind US-Hyperschallwaffen Dark Eagle in Deutschland noch zu verhindern? – Bundesausschuss Friedensratschlag, Beitrag auf Grundlage des Referats im Workshop des 30. Friedensratschlags, Kassel, 9. Dezember 2023; https://friedensratschlag.de/friedensratschlag-2023/dark-eagle/.

[68] Vgl. *Anonym (Wikipedia)*: Hyperschallwaffe; https://de.wikipedia.org/wiki/Hyperschallwaffe; *Congressional Research Service (Sayler, Kelley M.) (ed.)*: Hypersonic Weapons: Background and Issues for Congress, R45811, Washington D.C., February 9, 2024, p. 2-4; https://crsreports.congress.gov/product/pdf/r/r45811 sowie *Wright, David/Tracy, Cameron*: Der Hype

schiedliche Arten von Hyperschallwaffen unterschieden, nämlich »Hypersonic Cruise Missiles«, Marschflugkörper mit integriertem Staustrahl-/Scramjetantrieb[69] einerseits und andererseits »Hypersonic Glide Vehicles«, Flugkörper, die von Startraketen auf die notwendige Höhe und Geschwindigkeit gebracht werden, um dann ohne Eigenantrieb in ihr Ziel zu gleiten[70].

Historisch gingen erste Ideen von hyperschallschnellen Flugzeugen bereits bis in die 1930er Jahre und später dann in die Zeit des ersten Kalten Krieges zurück, wurden vor allem aus technischen Gründen aber eingestellt. Erst zu Beginn der 2000er Jahre erwachte, initiiert durch die USA – wen sonst? –, das militärische Interesse an Hyperschallwaffen wieder, als dort in der Folge von 9/11 nach Möglichkeiten gesucht wurde, ohne den Einsatz von nuklearen Interkontinentalraketen (ICBMs) auf dem gesamten Erdball mit höchster Präzision blitzschnelle Angriffe gegen Ziele wie etwa die Infrastruktur terroristischer Organisationen, aber auch gegen die Stellungen hochentwickelter Luft- und Raketenabwehrsysteme durchzuführen; hierzu wurde das »Prompt Global Strike«-Rüstungsprogramm aufgelegt[71]. Derzeit existieren in den Vereinigten Staaten zahlreiche Forschungs-, Entwicklungs-, Test- und Evaluationsprogramme für Hyperschalltechnik und offensive Hyperschallwaffen[72].

Neben den USA erforschen, entwickeln und dislozieren zahlreiche weitere Staaten Hyperschalltechnologie und -waffensysteme[73]. An führender Stelle zu nennen sind hierbei die Russische Föderation und die Volksrepublik China, die beide sowohl nuklear bewaffnete Hyperschall-Marschflugkörper als auch Hyperschall-Gleitflugkörpersysteme

---

um den Hyperschall, in: Spektrum – Die Woche, Nr. 12, 21.03.2022; https://www.spektrum.de/news/hyperschallwaffen-der-hype-um-den-hyperschall/1935553 sowie *Kunertova, Dominika*: Wunderwaffen oder überschätzte Technologie? Die neuen Hyperschall-Systeme der Grossmächte schaffen zusätzliche Risiken, in: Neue Zürcher Zeitung vom 5. Juli 2021; https://www.nzz.ch/international/hyperschall-waffen-wundermittel-oder-ueberschaetzte-technologie-ld.1632410.

69 Vgl. *Henken, Lühr*: a. a. O., 9. Dezember 2023.

70 *Anonym (Wikipedia)*: Hyperschallwaffe, a. a. O. sowie *Congressional Research Service (Sayler, Kelley M.) (ed.)*: a. a. O., p. 2.

71 Vgl. *Congressional Research Service (Sayler, Kelley M.) (ed.)*: a. a. O., p. 4.

72 Vgl. *Congressional Research Service (Sayler, Kelley M.) (ed.)*: a. a. O., p. 5 sowie *Anonym (Wikipedia)*: Hyperschallwaffe, a. a. O..

73 Vgl. *Congressional Research Service (Sayler, Kelley M.) (ed.)*: a. a. O., p. 14-21; *Anonym (Wikipedia)*: Hyperschallwaffe, a. a. O. sowie die ausführliche Übersicht bei *Henken, Lühr*: a. a. O., 9. Dezember 2023.

einsatzbereit entwickelt und disloziert haben[74]. Darüber hinaus forschen auch Indien, Australien, Frankreich, Japan, Deutschland, Iran, Israel, Brasilien sowie Süd- und Nordkorea an Hyperschalltechnologien[75].

Einen entscheidenden Schritt hinsichtlich des Auf- und Wettrüstens auf jenem Gebiet markiert zweifellos der auf dem NATO-Gipfeltreffen anläßlich des 75jährigen Bestehens des Militärpaktes am 10. Juli 2024 in Washington von den USA aufmerksamkeitswirksam bekanntgegebene Beschluß, im Einvernehmen mit der Bundesrepublik Deutschland ab 2026 US-amerikanische Mittelstreckenwaffensysteme auf deutschem Territorium zu stationieren. Im »Joint Statement from United States and Germany on Long-Range Fires Deployment in Germany« heißt es dazu: The United States will begin episodic deployments of the long-range fires capabilities of its Multi-Domain Task Force in Germany in 2026, as part of planning for enduring stationing of these capabilities in the future. When fully developed, these conventional long-range fires units will include SM-6, Tomahawk, and developmental hypersonic weapons, which have significantly longer range than current land-based fires in Europe. Exercising these advanced capabilities will demonstrate the United States' commitment to NATO and its contributions to European integrated deterrence."[76]

Gemäß dieser konsensuellen Erklärung sollen also zum ersten Mal, seit 1991 auf Grundlage des INF-Vertrages zwischen den USA und der Sowjetunion die letzten Mittelstreckensysteme der USA abgerüstet und verschrottet worden waren, zunächst temporär und im Rahmen von militärischen Übungen als Teil der Vorbereitung einer dauerhaften Stationierung, auf deutschem Boden wieder US-Waffensysteme, die Ziele

---

[74] Bei den russischen Systemen handelt es sich um »Avangard« und »SS-N-33 Zirkon«, im Falle Chinas um die Systeme »DF-17«, »DF-41«, »DF-ZF« und »Starry Sky-2 (auch Xing Kong-2)«; vgl. *Congressional Research Service (Sayler, Kelley M.) (ed.)*: a. a. O., p. 14-20; *Anonym (Wikipedia)*: Hyperschallwaffe, a. a. O.; *Anonym (Wikipedia)*: SS-N-33 Zirkon; https://de.wikipedia.org/wiki/ SS-N-33_Zirkon; *Anonymous (Wikipedia)*: 3M22 Zircon; https://en.wikipedia.org/wiki/3M22_Zircon; sowie *Anonym (Wikipedia)*: Awangard (Stratosphären-Gleitflugkörper); https://de.wikipedia.org/wiki/Awangard_(Stratosphären-Gleitflugkörper) sowie *Makichuk, Dave*: Mach 5 monster: Germany to get Dark Eagle missile. The 4,000 mph advanced hypersonic missile could strike the heart of Moscow in just 21 minutes, in: Asia Times, November 14, 2021; https://asiatimes.com/2021/11/death-at-mach-5-germany-to-get-lethal-dark-eagle-missile/.

[75] Vgl. *Congressional Research Service (Sayler, Kelley M.) (ed.)*: a. a. O., p. 21 sowie *Anonym (Wikipedia)*: Hyperschallwaffe, a. a. O..

[76] *Anonymous*: Joint Statement from United States and Germany on Long-Range Fires Deployment in Germany, Washington D. C., July 10, 2024; https://www.whitehouse.gov/briefing-room/statements-releases/2024/07/10/joint-statement-from-united-states-and-germany-on-long-range-fires-deployment-in-germany/.

weit in der Tiefe Rußlands erreichen können, disloziert werden[77]. Als Begründung für dieses vorgeblich längst „überfällige“[78] Aufrüstungsprojekt, das indes schon seit Jahren geplant und vorbereitet worden war[79], wird zum einen der Vorwurf gegenüber Rußland erhoben, daß es mit seinem Marschflugkörper 9M729 (NATO-Codename SSC-8) schon im Jahr 2017 den INF-Vertrag verletzt habe, weswegen die USA letzteren dann auch im Februar 2019 aufgekündigt hätten[80]. Rußland bestritt freilich die Triftigkeit dieser Anschuldigung mit der Erklärung, daß das System lediglich eine Reichweite von 480 km und nicht, wie von den USA behauptet, 2.500 km habe und bot Vor-Ort-Inspektionen an, mit denen sich die Differenzen nach Experteneinschätzung hätten klären lassen. Daran war der Aufrüstungsfraktion in den USA allerdings nichts gelegen, denn dort war ohnehin bereits mit der mutmaßlich schon lange zuvor beschlossenen Entwicklung neuer Mittelstreckenraketen begonnen worden. Dennoch bot in der Folge Rußland mehrmals ein Moratorium für die Stationierung von Mittelstreckenraketen an,

---

[77] Vgl. *Schneider, Jonas/Arnold, Torben*: Gewichtig und richtig: weitreichende US-Mittelstreckenwaffen in Deutschland, in: SWP-Aktuell, Nr. 36, Juli 2024, S. 1; https://www.swp-berlin.org/10.18449/2024A36/, *Everstine, Brian/Trimble, Steve/Osborne, Tony*: NATO Members Revive European Long-Range Strike Ambitions, in: Aviation Week Network, July 17, 2024; https://aviationweek.com/defense-space/missile-defense-weapons/nato-members-revive-european-long-range-strike-ambitions sowie Dokumentation: die – nun doch anlaufende? – Debatte über US-Mittelstreckenwaffen in Deutschland in: Augen geradeaus!, 20.07.2024; https://augengeradeaus.net/2024/07/dokumentation-die-nun-doch-anlaufende-debatte-ueber-us-mittelstreckenwaffen-in-deutschland/.

[78] *Brauss, Heinrich*: Künftige Stationierung von Mittelstreckenwaffen in Deutschland. Kommentar zur gemeinsamen Erklärung der Vereinigten Staaten von Amerika und der Bundesrepublik Deutschland, 16. Juli 2024; https://ata-dag.de/aktuelles/debatte/kuenftige-stationierung-von-mittelstreckenwaffen-in-deutschland/21392/.

[79] Vgl. *Anonym*: Stationierung ab 2026 Scholz verteidigt US-"Tomahawks" in Deutschland, tagesschau.de, 11.07.2024; https://www.tagesschau.de/inland/scholz-marschflugkoerper-stationierung-100.html.
Dort wird der deutsche Bundeskanzler mit der Aussage zitiert: „Diese Entscheidung ist lange vorbereitet und für alle, die sich mit Sicherheits- und Friedenspolitik beschäftigen keine wirkliche Überraschung." Und sie passe auch genau in die Sicherheitsstrategie der Bundesregierung, die öffentlich diskutiert worden sei. Er begründete die geplante Stationierung mit der Bedrohung aus Rußland: „Wir wissen, dass es eine unglaubliche Aufrüstung in Rußland gegeben hat, mit Waffen, die europäisches Territorium bedrohen.“ Man habe lange beraten, wie man darauf neben dem nuklearen Schutzschirm der NATO mit konventioneller Abschreckung reagieren könne.

[80] Vgl. zum folgenden *Wagner, Jürgen*: Die neue Nachrüstung, IMI-Analyse 2021/46, Tübingen, 16.12.2021; https://www.imi-online.de/2021/12/16/die-neue-nachruestung/, *ders.*: „Das ist lange her, dass es das gab“. Stationierung von Mittelstreckenraketen in Deutschland mit Reichweite bis Russland beschlossen, IMI-Analyse 2024/33, Tübingen, 11.07.2024; https://www.imi-online.de/2024/07/11/das-ist-lange-her-dass-es-das-gab/, *Anonym*: Nato-Gipfel – Die Lücke in der Abschreckung schließen, in: Süddeutsche Zeitung vom 11. Juli 2024; https://www.sueddeutsche.de/politik/nato-usa-deutschland-mittelstreckenraketen-abschreckung-russland-lux.DqbAEhutPzHUvraEA2UqXM, *Brauss, Heinrich*: a. a. O. sowie *Wiegold, Thomas*: a. a. O..

stieß damit in den USA aber auf taube Ohren[81].

Als weiterer Grund werden gravierende „Fähigkeitslücken“ auf den Gebieten Luftverteidigung, weitreichende Artillerie und „Deep-Precision-Strike“-Kapazitäten der NATO in Europa ins Feld geführt[82]. Angeblich „hat sich die Zahl der möglichen verteidigungsrelevanten zivilen und militärischen Ziele in Europa, die in einem Krieg gegen Angriffe aus der Luft (mit Kampfflugzeugen, Raketenartillerie, taktischen und strategischen ballistischen Raketen oder Marschflugkörpern) geschützt werden müssen, mit dem russischen Großangriff gegen die Ukraine im Februar 2022 vervielfacht, da nicht ausgeschlossen werden kann, dass sich Russland militärisch auch gegen einen oder mehrere NATO-Staaten wendet. Dem steht in der NATO nur eine begrenzte Zahl von Luftverteidigungssystemen gegenüber, die den großen Raum des NATO-Gebiets und die darin befindlichen Schutzobjekte nur sehr bedingt schützen können.“[83]

Vor dem Hintergrund dieser Bedrohungslage hat laut einem gemeinsamen Schreiben der Parlamentarischen Staatssekretäre Siemtje Möller (Verteidigung) und Tobias Lindner (Auswärtiges Amt) an den Außen- und Verteidigungsausschuß des Deutschen Bundestages „die Bundesregierung 2023 in der Nationalen Sicherheitsstrategie[84] angekündigt, die Luftverteidigung in Europa grundlegend zu verstärken und abstandsfähige Präzisionswaffen zu entwickeln und einzuführen. Diese Ziele wurden von Bundeskanzler Olaf Scholz in seiner Rede bei der Münchner Sicherheitskonferenz im Februar 2024 erneut bekräftigt.“[85] Angesichts des nunmehr gegebenen Bedrohungsspektrums reiche eine Verstärkung der Luftverteidigung alleine nicht aus, obgleich die Bundesregierung genau mit dieser Intention im August 2022 die »European Sky Shield Initiative (ESSI)«[86] lanciert hat[87]. Darüber hinaus sei vielmehr „die Fähigkeit zum frühen Aus-

---

81 Vgl. *Wernicke, Joachim*, a. a. O..

82 Vgl. *Everstine, Brian/Trimble, Steve/Osborne, Tony*: a. a. O. sowie *Schneider, Jonas/Arnold, Torben*: a. a. O., S. 4.

83 *Brauss, Heinrich*: a. a. O.. Vgl. hierzu auch *Schneider, Jonas/Arnold, Torben*: a. a. O., S. 2.

84 Zur NSS vgl. *Auswärtiges Amt (Hrsg.)*: Wehrhaft. Resilient. Nachhaltig. Integrierte Sicherheit für Deutschland. Nationale Sicherheitsstrategie, Berlin, Juni 2023; https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/2023/nationalesicherheitsstrategie.pdf?__blob=publicationFile&v=1.
Darin findet sich auf S. 34 die lakonische Feststellung: „Die Bundesregierung wird die Entwicklung und Einführung von Zukunftsfähigkeiten wie abstandsfähige Präzisionswaffen befördern.“

85 Zit. in *Wiegold, Thomas*: a. a. O.. Siehe auch *Anonym*: Nato-Gipfel – Die Lücke in der Abschreckung schließen, a. a. O..

86 Vgl. *Anonym (Wikipedia)*: European Sky Shield Initiative; https://de.wikipedia.org/wiki/European_Sky_Shield_Initiative.

schalten besonders von Führungszentren, Radaranlagen, Marschflugkörper- und Raketenstellungen und Flugplätzen ‚in der Tiefe des Raums' [erforderlich]. Aber auch für den taktisch-operativen Zweck, also die Lähmung und schließliche Abwehr konventioneller russischer Angriffe entlang der Front, zeigt der Krieg in der Ukraine praktisch täglich die Notwendigkeit weitreichender land- oder luftgestützter Abstandswaffen – zur Ausschaltung von Gefechtsständen, weitreichender Artillerie, Logistik-Depots, Brücken und Bahnlinien u.a.m. weit hinter der Front."[88]

Exakt diesen Zwecken soll unter anderem das von den USA und der Bundesrepublik Deutschland nunmehr beschlossene Aufrüstungsprojekt in Gestalt der ab 2026 hierzulande beginnenden Stationierung einer mit unterschiedlichen Waffensystemen großer Reichweite ausgerüsteten »Multi-Domain Task Force« dienen.

Darüber hinaus haben am Rande des NATO-Gipfels in Washington die Verteidigungsminister Deutschlands, Frankreichs, Italiens und Polens eine multinationale Vereinbarung über den »European Long Range Strike Approach« (ELSA) zur Entwicklung eines eigenen europäischen Präzisionswaffensystems großer Reichweite unterzeichnet[89]. Mittels des Vorhabens soll die kritische Fähigkeitslücke im Bereich abstandsfähiger Präzisionswaffen geschlossen und eine europäische Kooperation bei Entwicklung, Beschaffung, Betrieb und Ausbildung gefördert werden. Die zu entwickelnden »Deep-Precision-Strike«-Waffensysteme sollen Reichweiten von über 500 km erzielen[90]. Die Beteiligten unterzeichneten dazu eine Absichtserklärung mit dem Ziel, militärische Fähigkeiten zu schaffen, die Abschreckung und Verteidigungsfähigkeit stärken und dafür die industrielle Grundlage zu schaffen. Weitere Nationen, darunter Großbritannien und Spanien, haben ihr Interesse an der Initiative bekundet, wobei indessen konkrete Details zur Finanzierung, zum Zeitplan und zum Umfang derselben bis dato offen sind[91].

---

87 Vgl. *Wiegold, Thomas*: a. a. O..

88 *Brauss, Heinrich*: a. a. O..

89 Vgl. *Everstine, Brian/Trimble, Steve/Osborne, Tony*: a. a. O., *Anonym (lah)*: ELSA – Europäer wollen konventionelle Präzisionsschlagfähigkeiten großer Reichweite entwickeln, in: hartpunkt, 12. Juli 2024; https://www.hartpunkt.de/elsa-europaeer-wollen-konventionelle-praezisionsschlagfaehigkeiten-grosser-reichweite-entwickeln/, *Anonym (oh)*: Deutschland und Großbritannien wiederbeleben verteidigungspolitische Zusammenarbeit, in: esut.de, 25. Juli 2024; https://esut.de/2024/07/meldungen/51960/deutschland-und-grossbritannien-wiederbeleben-verteidigungspolitische-zusammenarbeit/, *Anonym*: Stationierung ab 2026 Scholz verteidigt US-"Tomahawks" in Deutschland, a. a. O. sowie *Schneider, Jonas/Arnold, Torben*: a. a. O., S. 1.

90 Vgl. *Everstine, Brian/Trimble, Steve/Osborne, Tony*: a. a. O..

91 Vgl. Ebda.

Fernerhin haben die Bundesrepublik Deutschland und Norwegen im Juli 2024 bereits den Auftrag für die gemeinsame Entwicklung des überschallschnellen, seegestützten Marschflugkörpers großer Reichweite »3SM Tyrfing« für die Marine erteilt[92]. Frankreich wiederum hat bereits „new air- and submarine-launched hypersonic weapons, including the ArianeGroup's air-launched, nuclear-tipped ASN4G cruise missile and V-Max glide vehicle demonstrator"[93] entwickelt und zudem im Juni 2024 die Entwicklung eines landgestützten Marschflugkörpers großer Reichweite basierend auf dem schon existierenden seegestützten »Missile de Croisière Naval (MdCN)«[94] der Marine vorgeschlagen[95].

Im Rahmen der für die Bundesrepublik Deutschland vorgesehenen »2nd Multi Domain Task Force (MDTF)« der U.S. Army sollen laut den deutschen und amerikanischen Plänen ab 2026 drei Typen landgestützter US-Mittelstreckenwaffen in Deutschland sta-

---

92 Vgl. *Everstine, Brian/Trimble, Steve/Osborne, Tony*: a. a. O., *Anonym*: Nato-Gipfel – Die Lücke in der Abschreckung schließen, a. a. O. sowie *Bundesministerium der Verteidigung (Hrsg.)*: Bewaffnung für Fregatten: Deutsch-norwegischer Seeziellenkflugkörper geplant, Berlin, 26.06.2024; https://www.bmvg.de/de/aktuelles/deutsch-norwegischer-seeziellenkflugkoerper-geplant-5807888. Dort heißt es: „Deutschland und Norwegen werden für ihre Fregatten gemeinsam einen supersonischen Lenkflugkörper mit großer Reichweite entwickeln. Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags gab am 26. Juni 2024 die Gelder für die Entwicklung frei. Deutschland und Norwegen starten mit der Entwicklung des neuen Überschalllenkflugkörpers Super Sonic Strike Missile (3SM) „Tyrfing" ein weiteres gemeinsames Rüstungsprojekt. Die Fregatten beider Länder sollen künftig mit den Lenkflugkörpern für die See- und Landzielbekämpfung ausgerüstet werden. Kernforderungen sind neben der Überschallfähigkeit eine verbesserte Missionskontrolle und Allwetterfähigkeit. Die Super Sonic Strike Missile wird während des Flugs noch steuerbar und mit moderner Suchkopftechnologie für die Zielerfassung ausgerüstet sein. Darüber hinaus soll der Gefechtskopf über eine einstellbare Wirkung verfügen, um Kollateralschäden neben dem Ziel zu minimieren. Mit der Entwicklung wird das norwegische Rüstungsunternehmen Kongsberg Defence & Aerospace als Hauptauftragnehmer beauftragt und die deutsche Industrie beteiligt. Norwegen übernimmt damit die Führungsrolle bei der Entwicklung des Überschalllenkflugkörpers. Das Entwicklungsvorhaben wird bis einschließlich 2027 aus dem Sondervermögen Bundeswehr finanziert. Ab dem Jahr 2028 wird das Vorhaben über den Verteidigungsetat finanziert. Anfang der 2030er-Jahre soll die Entwicklung abgeschlossen werden."

93 *Everstine, Brian/Trimble, Steve/Osborne, Tony*: a. a. O.. Bei der ASN4G (Air-Sol Nucléaire de 4ème Génération) handelt es sich um einen "planned French nuclear scramjet-powered hypersonic cruise missile, studies for which have already begun. The aim is to design a missile capable of either high supersonic (Mach 4–5) or hypersonic flight (Mach 7–8). The ASN4G could be carried by the Rafale fighter jet and the requirement is for a missile range much greater than 1,000 kilometres (600 mi). ASN4G is being developed and will be manufactured by ArianeGroup2; siehe *Anonymous (Wikipedia)*: ASN4G; https://en.wikipedia.org/wiki/ASN4G.
Der V-MAX (Véhicule Manœuvrant Expérimental) ist ein Prototyp eines Hyperschallgleiters. Er wird seit Anfang 2019 von der ArianeGroup und ONERA als Hyperschallwaffe für die französischen Streitkräfte entwickelt; vgl. *Anonym (Wikipedia)*: V-MAX (Hyperschallgleiter); https://de.wikipedia.org/wiki/V-MAX_(Hyperschallgleiter).

94 Vgl. *Anonym (Wikipedia)*: MdCN; https://de.wikipedia.org/wiki/MdCN. Es handelt sich um einen von Frankreich entwickelten Marschflugkörper für den Abschuss von Schiffen und U-Booten aus.

95 Vgl. *Everstine, Brian/Trimble, Steve/Osborne, Tony*: a. a. O..

tioniert werden[96]. Hierfür stehen zum einen landgestützte, konventionell bewaffnete Marschflugkörper BGM-109 »Tomahawk«[97] zur Verfügung, wie sie schon einmal im Rahmen der sogenannten „NATO-Nachrüstung“ in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts, allerdings mit nuklearen Gefechtsköpfen versehen, zusammen mit der Boden-Boden-Rakete »Pershing II« in Westdeutschland stationiert worden waren. Die exakte Reichweite der nun für die Stationierung vorgesehenen aktuellen Version der »Tomahawk« ist klassifiziert, in öffentlich zugänglichen Quellen wird sie mit mehr als 1.650 km angegeben[98]. Der Marschflugkörper fliegt zwar nur im Unterschallbereich, dafür aber extrem tief. Damit kann er oft unterhalb eines gegnerischen Radars bleiben und sich so der Bekämpfung durch die Luftabwehr entziehen[99].

Zum anderen werden für den Boden-Boden-Einsatz modifizierte Raketen vom Typ »Standard Missile SM-6« gemeinsam mit den »Tomahawk«-Marschflugkörpern zu einem sogenannten »Strategic Mid-Range Fires (SMRF)«-System integriert, welches unter der Bezeichnung »Typhon« firmiert[100] und als eines von mehreren Teilelementen einer »Multi-Domain Task Force« Ziele im mittleren Reichweitenspektrum zwischen 240 und 1.800 km[101] bekämpfen soll. Die beiden Flugkörpertypen des »Typhon«-Systems ergänzen sich durch ihre jeweiligen spezifischen Eigenschaften: Der »Tomahawk«-Marschflugkörper fliegt knapp unter der Schallgeschwindigkeit wesentlich langsamer als die »Standard Missile SM-6«, die etwa dreieinhalbfache Schallgeschwindigkeit erreicht und so ihr Ziel erheblich schneller zu treffen vermag[102]. Andererseits be-

---

96 Vgl. *Schneider, Jonas/Arnold, Torben*: a. a. O., S. 1f.

97 Vgl. *Anonym (Wikipedia)*: BGM-109 Tomahawk; https://de.wikipedia.org/wiki/BGM-109_Tomahawk, *Anonymous (Wikipedia)*: Tomahawk (missile family); https://en.wikipedia.org/wiki/Tomahawk_(missile_family) sowie *Anonymous (Wikipedia)*: BGM-109G Ground Launched Cruise Missile; https://en.wikipedia.org/wiki/BGM-109G_Ground_Launched_Cruise_Missile.

98 Die Autoren der aktuellen SWP-Studie geben „vermutlich 2.500 km“ an; vgl. *Schneider, Jonas/Arnold, Torben*: a. a. O., S. 1.

99 Vgl. *Schneider, Jonas/Arnold, Torben*: a. a. O., S. 2.

100 Vgl. *Congressional Research Service (Feickert, Andrew) (ed.)*: The U.S. Army's Typhon Strategic Mid-Range Fires (SMRF) System, Washington D.C., April 16, 2024; https://crsreports.congress.gov/product/pdf/IF/IF12135, *Everstine, Brian/Trimble, Steve/Osborne, Tony*: a. a. O. sowie *Anonymous (Wikipedia)*: Typhon missile launcher, https://en.wikipedia.org/wiki/Typhon_missile_launcher.
Ursprünglich lautete die Bezeichnung »Mid-Range Capabilities (MRC) System«.

101 Vgl. *Henken, Lühr*: a. a. O., 9. Dezember 2023. Siehe auch *Wagner, Jürgen*: a. a. O., 16.12.2021 sowie *ders.*: a. a. O., 11.07.2024.

102 Deren Reichweite „müsste“ laut den Autoren der aktuellen SWP-Studie „über 1.600 km“ betragen; vgl. *Schneider, Jonas/Arnold, Torben*: a. a. O., S. 1.

sitzt die »Tomahawk« eine weitaus größere Reichweite und läßt sich auch während des Zielanflugs gegebenenfalls noch auf alternative Ziele umprogrammieren, wodurch sie flexibler einsetzbar ist. Eine »SMRF«-Batterie umfaßt vier Transport- und Startfahrzeuge mit je vier Abschußcontainern, aus denen die genannten Marschflugkörper und Raketen verschossen werden, außerdem noch Feuerleit-, Unterstützungs- und Transportkomponenten. Das erste Waffensystem »Typhon« wurde am 2. Dezember 2022 an die U.S. Army ausgeliefert. Nach erfolgreichen Tests wurde im Sommer 2023 von der U.S. Army die volle Einsatzbereitschaft des Systems erklärt. Im Januar 2024 aktivierte die U.S. Army eine zweite »SMRF«-Batterie im Rahmen der auf der »Joint Base Lewis-McChord«, Washington, stationierten »1st Multi Domain Task Force (MDTF)«, die zum I. Korps gehört, dessen Einsatzgebiet der indopazifische Raum ist. Von dort wurde im April 2024 erstmals eine »SMRF«-Batterie zur Teilnahme an der Übung »Salaknib 24« temporär auf die Philippinen verlegt, wo sie in der Folge dann noch im Rahmen einer weiteren Übung unter dem Rubrum »Balikatan 24« erprobt werden soll. Im für 2025 geplanten Budget sind für die weitere Entwicklung und Beschaffung des Systems insgesamt 416 Mill. US-Dollar veranschlagt, wobei die Anzahl der letztendlich zu beschaffenden Waffensysteme noch nicht feststeht[103].

Als weiteres Teilelement der »Multi-Domain Task Force« für Ziele in kürzerer Entfernung dienen die bereits existierenden und auf den Schlachtfeldern der Ukraine kriegserprobten »High Mobility Artillery Rocket Systeme (HIMARS)«, für die ein neuer Flugkörper, die sogenannte »Precision Strike Missile (PrSM)«[104] entwickelt wird, deren Reichweite mehr als 1.000 km betragen soll[105]. Nach dem Konzept der »Army Multi-Domain Operations (MDO)«[106] soll die »PrSM« im Rahmen der netzwerkzentrierten Kriegführung mit extrem hoher Treffgenauigkeit gegen zeitkritische Punkt- und Flächenziele weit hinter der Kriegsfront eingesetzt werden. Hierfür werden kontinuierlich Informationen von unbemannten Luftfahrzeugen (Drohnen), Satelliten sowie der elektronischen Aufklärung ausgewertet. Mit minimaler Zeitverzögerung sollen dann Zielda-

---

[103] Vgl. *Congressional Research Service (Feickert, Andrew) (ed.)*: a. a. O., July 2, 2024.

[104] Vgl. *Anonym (Wikipedia)*: Precision Strike Missile; https://de.wikipedia.org/wiki/Precision_Strike_Missile.

[105] Vgl. *Everstine, Brian/Trimble, Steve/Osborne, Tony*: a. a. O..

[106] Vgl. *Congressional Research Service (Feickert, Andrew) (ed.)*: Defense Primer: Army Multi-Domain Operations (MDO), Washington D.C., April 16, 2024; https://crsreports.congress.gov/product/pdf/IF/IF11409 sowie *Anonymous (Wikipedia)*: Multi-Domain Operations; https://en.wikipedia.org/wiki/Multi-Domain_Operations.

ten mittels Datenlink an die »HIMARS«-Feuereinheiten übermittelt und das Feuer ausgelöst werden. Die ersten »PrSM« wurden im Dezember 2023 für die Truppenerprobung an die U.S. Army ausgeliefert und im Juni 2024 im Rahmen der Übung »Valiant Shield 24«, welche die mittlerweile ebenfalls in Dienst gestellte »3rd Multi Domain Task Force« im Pazifik absolvierte, getestet[107]. Die operationelle Reife der »PrSM« ist für Ende 2024 vorgesehen, ab 2025 soll dann die Serienproduktion beginnen. Bis 2035 sollen dann 1.000 »PrSM« mit einem anfänglichen Stückpreis von 1,2 – 3,5 Mio. US-Dollar für die Streitkräfte der Vereinigten Staaten und die Australian Defence Force produziert werden. Zu einem späteren Zeitpunkt soll die Schußdistanz der »Precision Strike Missile« durch den Einbau eines Staustrahltriebwerks auf rund 1.000 km vergrößert werden können[108].

Aufgrund ihrer spezifischen waffentechnologischen Parameter besitzt die »Long-Range Hypersonic Weapon (LRHW)« der U.S. Army besondere Brisanz[109]. Das mittlerweile von der U.S. Army mit der Bezeichnung »Dark Eagle«[110] versehene Hyperschallwaffensystem besteht aus einer Startrakete, die aus auf LKWs montierten Containern gestartet wird und einen Hyperschall-Gleitflugkörper transportiert. Die U.S. Army plant die Dislozierung in Batterien mit jeweils vier Transport- und Startfahrzeugen, die insgesamt

---

[107] Vgl. *Everstine, Brian/Trimble, Steve/Osborne, Tony*: a. a. O..

[108] Vgl. *Anonym (Wikipedia)*: Precision Strike Missile, a. a. O.

[109] Die U.S. Air Force hat ihre eigene Hyperschallwaffe in Gestalt der »AGM-183A Air-launched Rapid Response Weapon (ARRW)« entwickelt und im Jahr 2022 mehrfach erfolgreich getestet. Ähnlich wie ihr russisches Pendant »Ch-47M2 Kinschal« soll die ARRW soll die USA in die Lage versetzen, zeitkritische Hochwertziele in umkämpften Gebieten aus der Ferne zu bekämpfen. Außerdem wird sie die Fähigkeiten für Präzisionsschläge erweitern, indem sie schnelle Gegenschläge gegen stark verteidigte Landziele ermöglicht. Es handelt sich um eine etwa 15 Millionen USD teure Rakete mittlerer Reichweite von ungefähr 1.000 Kilometern, die einen Hyperschallgleitflugkörper mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von circa 7.000 km/h ins Ziel bringen soll, vgl. hierzu *Tirpak, John A.*: CBO Estimates $15-18 Million Cost Per ARRW Hypersonic Missile, in: Air & Space Forces Magazine, Feb. 1, 2023; https://www.airandspaceforces.com/cbo-estimates-15-18-million-cost-per-arrw-hypersonic-missile/; *Congressional Research Service (Sayler, Kelley M.) (ed.)*: a. a. O., p. 7-9; *Anonym (KS)*: AGM-183A ARRW von B-52H gestartet: USAF schafft Hyperschallwaffentest, in Flugrevue; https://www.flugrevue.de/agm-183a-arrw-von-b-52h-gestartet-usaf-schafft-hyperschallwaffentest/; *Anonym (Wikipedia)*: Ch-47M2 Kinschal; https://de.wikipedia.org/wiki/Ch-47M2_Kinschal sowie *Pickrell, Ryan*: Russlands Kinschal war nie eine unaufhaltbare Hyperschallrakete, aber ein Abschuss mit US-Waffen sei dennoch "beeindruckend", sagt ein Experte, in: Business Insider, 12. Mai 2023; https://www.businessinsider.de/politik/russlands-kinzhal-war-nie-eine-unaufhaltsame-hyperschallrakete-aber-ein-abschuss-mit-us-waffen-ist-dennoch-beeindruckend-sagt-experte/ im englischen Original unter *Pickrell, Ryan*: Russia's Kinzhal was never an unstoppable hypersonic missile, but killing one with a Patriot is still 'impressive,' expert says, in: Business Insider, May 11, 2023; https://www.businessinsider.com/patriot-kill-shot-impressive-russian-kinzhal-hypersonic-ballistic-missile-experts-2023-5.

[110] Vgl. *Everstine, Brian/Trimble, Steve/Osborne, Tony*: a. a. O. sowie *Anonymous (Wikipedia)*: Long-Range Hypersonic Weapon; https://en.wikipedia.org/wiki/Long-Range_Hypersonic_Weapon.

acht Raketen mitführen; dazu kommen noch Feuerleit-, Unterstützungs- und Transportkomponenten[111]. Die Reichweite der »Dark Eagle« soll knapp 2.800 Kilometer[112] betragen, die Fluggeschwindigkeit des manövrierbaren Gleitflugkörpers, der vom oberen Rand der Erdatmosphäre in Richtung seines Ziels herabgleitet, mehr als fünffache Schallgeschwindigkeit[113]. Aufgrund dieser Leistungsparameter ist der Flugkörper für die meisten bis dato existierenden Flug- und Raketenabwehrsysteme entweder gar nicht oder nur extrem schwierig zu bekämpfen. Die U.S. Army merkt diesbezüglich an, daß diese Hyperschallwaffen „… can reach the top of the Earth's atmosphere and remain just beyond the range of air and missile defense systems until they are ready to strike, and by then it's too late to react."[114] Mit der »Dark Eagle« erhält die U.S. Army eine nicht-nukleare strategische Angriffswaffe, um gegnerische Luftverteidigungsinfrastruktur niederzukämpfen, feindliche Artilleriesysteme großer Reichweite auszuschalten und stark verteidigte zeitkritische sowie Hochwertziele zu zerstören[115].

Einer Studie des »Congressional Budget Office's« vom Januar 2023 zufolge soll bei einer Beschaffung von 300 »Long-Range Hypersonic Weapons« deren Stückpreis bei 41 Millionen USD liegen[116]. Für das Haushaltsjahr 2025 hat die U.S. Army 538 Millionen USD für Forschung, Entwicklung und Tests sowie 744 USD für die Beschaffung von Hyperschall-Raketen beantragt[117]. Da im Verlaufe des bisherigen Entwicklungs- und Testprogramms einerseits Einzelkomponenten des Waffensystems erfolgreiche Test durchliefen, andererseits jedoch auch gravierende, bislang ungelöste technologische

---

[111] Vgl. *Congressional Research Service (Sayler, Kelley M.) (ed.)*: a. a. O., p. 6-7; *Congressional Research Service (Feickert, Andrew) (ed.)*: The U.S. Army's Long-Range Hypersonic Weapon (LRHW): Dark Eagle, Washington D.C., July 2, 2024; https://crsreports.congress.gov/product/pdf/IF/IF11991 sowie *Anonymous (Wikipedia)*: Long-Range Hypersonic Weapon, a. a. O..

[112] Vgl. *Everstine, Brian/Trimble, Steve/Osborne, Tony*: a. a. O. sowie *Anonymous (Wikipedia)*: Long-Range Hypersonic Weapon, a. a. O..

[113] Vgl. *Congressional Research Service (Feickert, Andrew) (ed.)*, a. a. O., July 2, 2024. Andere Quellen nennen (eher unwahrscheinliche) Mach 17; siehe *Anonymous (Wikipedia)*: Long-Range Hypersonic Weapon, a. a. O. sowie *Schneider, Jonas/Arnold, Torben*: a. a. O., S. 2.

[114] Vgl. *Congressional Research Service (Feickert, Andrew) (ed.)*, a. a. O., July 2, 2024.

[115] Im Original: „The LRHW system provides the Army a strategic attack weapon system to defeat Anti-Access/Area Denial (A2/AD) capabilities, suppress adversary long-range fires, and engage other high payoff/time critical targets"; *Congressional Research Service (Feickert, Andrew) (ed.)*, a. a. O., July 2, 2024. Vgl. auch *Makichuk, Dave, a. a. O.*

[116] Vgl. *Congressional Research Service (Feickert, Andrew) (ed.)*, a. a. O., July 2, 2024 sowie *Anonymous (Wikipedia)*: Long-Range Hypersonic Weapon, a. a. O..

[117] Vgl. *Congressional Research Service (Feickert, Andrew) (ed.)*, a. a. O., July 2, 2024.

Probleme zutage traten[118], stellt der amerikanische Kongreß momentan lediglich die Mittel für dessen Weiterführung bereit, ohne daß bereits weitergehende Beschaffungsentscheidungen getroffen wurden[119]. Dessenungeachtet sollen weitere »Long-Range Hypersonic Weapon«-Batterien aufgestellt werden, die jeweils als Bestandteil der »Strategic Long-Range Fires«-Bataillone vorgesehen sind, die wiederum in jene zukünftigen »Multi Domain Task Force«-Verbände, deren Aufstellung die U.S. Army plant, eingegliedert sind[120].

Trotz noch laufenden, nicht abgeschlossen Waffensystementwicklung wurde im Februar 2023 das für den Einsatz der »Dark Eagle« designierte 5. Bataillon des 3. Feldartillerieregiments nach Cape Canaveral, Florida verlegt, um dort die »LRHW« weiter zu erproben und die operationelle Einsatzbereitschaft herzustellen[121]. Das Bataillon, auch als »Strategic Long-Range Fires Battalion« bezeichnet, ist Teil der »1st Multi Domain Task Force (MDTF)« der U.S. Army, einer Einheit, die auf der »Joint Base Lewis-McChord«, Washington stationiert ist und zum I. Korps gehört, dessen Einsatzgebiet der indo-pazifische Raum ist. Die »1st Multi Domain Task Force« war bereits im Jahr 2017 als Versuchseinheit aufgestellt worden, um zum einen die Fähigkeiten eines derartigen Verbandes zu testen und zum anderen die Anforderungen an die Ausrüstung sowie die für die Auftragserfüllung erforderlichen konzeptionellen Teilelemente zu ermitteln[122]. Die U.S. Army definiert eine »Multi Domain Task Force« „as theater-level maneuver elements designed to synchronize precision effects and precision fires in all domains against adversary anti-access/ area denial (A2/AD) networks in all domains,

---

[118] Vgl. *Congressional Research Service (Feickert, Andrew) (ed.)*, a. a. O., July 2, 2024; *Anonymous (Wikipedia)*: Long-Range Hypersonic Weapon, a. a. O. sowie *Henken, Lühr*: a. a. O., 9. Dezember 2023.

[119] Ebda. sowie *Harper, Jon*: Army hopes to field Dark Eagle hypersonic missile in summer 2024 after resolving problems with launcher, in: DefenseScoop, December 3, 2023; https://defensescoop.com/2023/12/03/army-hopes-to-field-dark-eagle-hypersonic-missile-in-summer-2024-after-resolving-problems-with-launcher/ sowie *Roque, Ashley*: Army has a revised hypersonic test plan to address launcher ‘problem’: Official, in: Breaking Defense, December 03, 2023; https://breakingdefense.com/2023/12/army-has-a-revised-hypersonic-test-plan-to-address-launcher-problem-official/.

[120] Vgl. *Congressional Research Service (Feickert, Andrew) (ed.)*, a. a. O., July 2, 2024 sowie *(ibid.)*: The Army’s Multi-Domain Task Force (MDTF), Washington D.C., April 19, 2024; https://crsreports.congress.gov/product/pdf/IF/IF11797.

[121] Vgl. *Rojoef, Manuel*: US Army Deploys First Long-Range Hypersonic Weapon in Florida, in: The Defense Post, April 3, 2023; https://www.thedefensepost.com/2023/04/03/us-long-range-hypersonic-weapon-florida/ sowie *Anonymous (Wikipedia)*: Long-Range Hypersonic Weapon, a. a. O. sowie *Congressional Research Service (Feickert, Andrew) (ed.)*, a. a. O., July 2, 2024.

[122] *Congressional Research Service (Feickert, Andrew) (ed.)*, a. a. O., April 19, 2024.

enabling joint forces to execute their operational plan (OPLAN)-directed roles.“[123] Das bedeutet, daß eine »MDTF« dazu dienen soll, auf einem Kriegsschauplatz diverse mobile Verbände und Einheiten koordiniert und synchron zu Lande, zu Wasser, in der Luft, im sogenannten Cyber- und Informationsraum zur präzisen Bekämpfung feindlicher vernetzter Streitkräfte einzusetzen, welche den Zugang eigener Streitkräfte zum und deren Operationsfreiheit auf dem Gefechtsfeld verhindern sollen. Dabei soll die Konfiguration einer »MDTF« nicht starr sein, sondern flexibel dem jeweiligen Auftrag auf der strategischen oder operativen Ebene angepaßt werden können. Ursprünglich plante die U.S. Army insgesamt fünf »Multi Domain Task Forces« aufzustellen: zwei für die Region Indopazifik, eine für Europa, eine sollte gegen diverse Bedrohungen in der arktischen Region disloziert werden und eine fünfte für weltweite Einsätze. Neben der bereits erwähnten »1st Multi Domain Task Force« wurden bis dato zwei weitere auf Hawaii und in Deutschland resp. den USA in Dienst gestellt; zwei weitere sollen folgen[124].

Was die »Long-Range Hypersonic Weapon« angeht, operiert die Truppe derzeit noch mit experimentellen Prototypen; zu welchem Zeitpunkt eine tatsächliche Einsatzbereitschaft hergestellt werden kann, ist ungeklärt[125]. Laut einem Bericht des »Government Accountability Office‘s (GAO)« vom Juni 2024 wird es der U.S. Army angesichts der gegenwärtigen Planungen für die weiteren Tests sowie die Flugkörperproduktion nicht möglich sein, vor 2025 eine erste vollständige »LRHW«-Batterie zu dislozieren[126]. Ende Juni 2024 gab das US-Verteidigungsministerium bekannt, daß die U.S. Navy gemeinsam mit der U.S. Army „completed an end-to-end flight test of a hypersonic missile from the Pacific Missile Range Facility, Kauai, HI. The test provided data on the end-to-end performance of the Conventional Prompt Strike and Long-Range Hypersonic Weapon All Up Round.”[127] Die zweistufige Rakete folgte nach ihrem Start dem ge-

---

[123] Ebda..

[124] Zu den Details vgl. *Congressional Research Service (Feickert, Andrew) (ed.)*, a. a. O., April 19, 2024. Die mittlerweile ebenfalls in Dienst gestellte »3rd Multi Domain Task Force« absolvierte im Juni 2024 im Pazifik die Übung »Valiant Shield 24«, in deren Rahmen erstmals die »Precision Strike Missile (PrSM)« zum Einsatz kam; vgl. *Everstine, Brian/Trimble, Steve/Osborne, Tony*: a. a. O..

[125] Vgl. *Congressional Research Service (Feickert, Andrew) (ed.)*: a. a. O., July 2, 2024 sowie *Rojoef, Manuel*, a. a. O..

[126] Vgl. *Congressional Research Service (Feickert, Andrew) (ed.)*, a. a. O., July 2, 2024.

[127] *Congressional Research Service (Feickert, Andrew) (ed.)*, a. a. O., July 2, 2024. Vgl. auch *Anonymous (Wikipedia)*: Long-Range Hypersonic Weapon, a. a. O..

planten Kurs, während nach erfolgter Trennung der Hyperschall-Gleitflugkörper bis zu seinem Ziel auf den mehr als 3.200 km entfernten Marshall-Inseln flog. Falls die U.S. Army an ihren bisherigen Planungen festhält, könnte dies bedeuten, daß die ersten Hyperschall-Raketen ab Mitte August 2024 an sie ausgeliefert werden könnten. Dessen ungeachtet dürfte aufgrund der weiterhin noch nicht abgeschlossenen Entwicklung sowie der erforderlichen Evaluierungen eine Stationierung der »Long-Range Hypersonic Weapon« in Europa erst in mehreren Jahren[128] erfolgen, so wie dies in dem oben zitierten »Joint Statement from United States and Germany on Long-Range Fires Deployment in Germany« verlautbart wurde.

Aus deutscher Sicht besonders bedeutsam und zugleich bedenklich ist der Umstand, daß ungeachtet der vorstehend beschriebenen Problematik der Technologieentwicklung ganz offensichtlich schon seit langem Vorkehrungen für die angekündigte Stationierung hierzulande getroffen wurden und werden[129]. So begann bereits ab September 2021 in der Clay-Kaserne Wiesbaden die Indienststellung des Hauptquartiers der »2nd Multi Domain Task Force« sowie mehrerer Teilkomponenten des Verbandes, der die U.S. Army auf potentielle Konfliktschauplätzen in Europa und Afrika sowie sämtliche multinationalen Landstreitkräftekommandos (CFLCC) unterstützen soll[130]. Im November 2023 wurde klammheimlich in Mainz-Kastel das 500 Mann starke 56. Artilleriekommando der U.S. Army reaktiviert, welches dem Hauptquartier der U.S. Army in Wiesbaden untersteht und das zu Zeiten des ersten Kalten Krieges die Bataillone geführt hatte, die mit dem Einsatz der insgesamt 108 »Pershing 2«-Mittelstreckenraketen

---

[128] Als momentanen Planungshorizont bis zur Herstellung der vollständigen Einsatzbereitschaft der »MDTFs« nennt die U.S. Army die nächsten fünf Jahre, d. h. 2029; vgl. *Congressional Research Service (Feickert, Andrew) (ed.)*, a. a. O., July 2, 2024.

[129] Vgl. hierzu *ebda.* sowie Urban, Ralph: Hyperschallkriege: Eine neue Ära des militärischen Wettrüstens?, in: IPPNW – Ukraine, Forum 169/2022; https://www.ippnw.de/frieden/konflikte-kriege/ukraine/artikel/de/hyperschallkriege-eine-neue-aera-des.html; *Pohlmann, Dirk*: Die Neue Nachrüstung, in: www.free21.org, 20.02.2022; https://free21.org/die-neue-nachruestung/; *Harper, Jon*: Army hopes to field Dark Eagle hypersonic missile in summer 2024 after resolving problems with launcher, in: DefenseScoop, December 3, 2023; https://defensescoop.com/2023/12/03/army-hopes-to-field-dark-eagle-hypersonic-missile-in-summer-2024-after-resolving-problems-with-launcher/; *Hentschel, Christoph (Interviewer)*: Friedensbewegung widersetzt sich Aufrüstung und Kriegstreiberei. Keine „Dark Eagle“ in Europa, in: Unsere Zeit (UZ) vom 15. April 2022; https://www.unsere-zeit.de/keine-dark-eagle-in-europa-167981/, *Makichuk, Dave*: a. a. O. sowie *Wagner, Jürgen*: a. a. O., 11.07.2024.

[130] Vgl. *Henken, Lühr*: a. a. O., 9. Dezember 2023, *Wagner, Jürgen*: a. a. O., 11.07.2024 sowie *Everstine, Brian/Trimble, Steve/Osborne, Tony*: a. a. O..

beauftragt waren[131]. Weitere Elemente der »2nd MDTF« sollen dann ab 2025 in Fort Drum, USA disloziert werden[132]. Zu diesem Zeitpunkt soll die vollständige Einsatzbereitschaft erreicht sein, wobei allerdings die »Long-Range Fire«-Batterie erst 2026 verfügbar sein soll. Wie bereits erwähnt soll der Auftragsschwerpunkt der »2nd MDTF« auf der Koordinierung von Raketenangriffen über große Distanzen liegen[133], wofür ihr ein »Strategic Fires Battalion« mit drei unterschiedlichen Raketenartillerie-Batterien unterstellt ist, nämlich eine »HIMARS-Battery« (Reichweite bis 500 km), eine »Mid-Range Capability Battery« (240 bis 1.800 km) und eine »Long-Range Hypersonic Weapon Battery« (Reichweite bis 2.800 km)[134]. Wo genau in der Bundesrepublik Deutschland jene Raketenartillerieverbände mit ihren unterschiedlichen Waffensystemen, insbesondere die »Dark Eagle« Hyperschallwaffensysteme stationiert werden sollen, ist bis dato offen, ebenso wie die genaue Anzahl, die Zusammensetzung sowie die Kosten und deren Aufteilung[135]. Offenbar soll aber die dem Artilleriekommando unterstellte 41. Feldartilleriebrigade im bayrischen Grafenwöhr das Bedienpersonal für die vorgesehene »Dark Eagle«-Einheit stellen[136], was den Schluß nahelegt, daß das Hyperschallwaffensystem in Grafenwöhr stationiert werden wird.

Angesichts der vorstehend skizzierten rüstungstechnologischen Entwicklungen sowie der sicherheitspolitisch besorgniserregenden Zuspitzung der Lage, die jene qualitativ neue Stufe der Aufrüstung seitens der USA gemeinsam mit dem deutschen Alliierten impliziert, nimmt in Politik und Medien die Debatte darüber hierzulande nach und nach Fahrt auf[137], wie exemplarisch der SPD-Fraktionsführer im Deutschen Bundestag, Rolf Mützenich, mit seinen kritischen Einlassungen illustrierte: „Wir müssen unsere Verteidigungsfähigkeit angesichts des russischen Überfalls auf die Ukraine verbessern, aber

---

[131] Vgl. hierzu *Henken, Lühr*: a. a. O., 9. Dezember 2023 sowie *Trevithick, Joseph*: Army Revives Cold War Nuclear Missile Unit To Deploy New Long-Range Weapons In Europe. 56th Artillery Command's return to Germany after 30 years reflects how critical ground-launched missiles would be in any future conflict with Russia, in: TheWarZone, Nov 10, 2021; https://www.twz.com/43051/army-revives-cold-war-nuclear-missile-unit-to-deploy-new-long-range-weapons-in-europe.

[132] Vgl. *Congressional Research Service (Feickert, Andrew) (ed.)*, a. a. O., July 2, 2024.

[133] Vgl. Urban, Ralph: a. a. O..

[134] Vgl. *Henken, Lühr*: a. a. O., 9. Dezember 2023 sowie *Anonym (Wikipedia)*: Precision Strike Missile und *Anonymous (Wikipedia)*: Long-Range Hypersonic Weapon, a. a. O..

[135] Vgl. *Wiegold, Thomas*: a. a. O. sowie *Wagner, Jürgen*: a. a. O., 11.07.2024.

[136] Vgl. *Henken, Lühr*: Was tun gegen Militäraufrüstung und Krieg in Europa?, unveröffentlichtes Manuskript, München, 14. Juni 2022 sowie *Wagner, Jürgen*: a. a. O.,, 11.07.2024.

[137] Siehe *Wiegold, Thomas*: a. a. O..

wir dürfen die Risiken dieser Stationierung nicht ausblenden … Die Raketen haben eine sehr kurze Vorwarnzeit und eröffnen neue technologische Fähigkeiten. Die Gefahr einer unbeabsichtigten militärischen Eskalation ist beträchtlich.“[138] Die Nato verfüge auch ohne die neuen Systeme über „eine umfassende, abgestufte Abschreckungsfähigkeit“[139] und: „Mir erschließt sich auch nicht, warum allein Deutschland derartige Systeme stationieren soll. Unter Lastenteilung habe ich bisher etwas anderes verstanden.“[140] Er würde sich wünschen, „daß die Bundesregierung ihre Entscheidung einbettet in Angebote zur Rüstungskontrolle.“[141] Mit seinem Wunsch befindet sich der SPD-Politiker in bester Gesellschaft, denn entsprechende Forderungen und Vorschläge liegen bereits seit Jahren auf dem Tisch. So diagnostizierte die Politikwissenschaftlerin und Expertin für Militärtechnologie am Center for Security Studies der ETH Zürich, Dominika Kunertova, schon im Jahr 2021 eine „Neue Aufgabe in der Rüstungskontrolle“ und postulierte: „Hyperschallwaffen sollten in zukünftigen Vereinbarungen zur Rüstungskontrolle eingeschlossen werden, um ihre Verbreitung einzuschränken. … Es ist weniger wahrscheinlich, dass die Grossmächte politische Umsicht walten lassen und neue multilaterale Abkommen zur Rüstungskontrolle abschliessen, wenn sie intensiv mit einem Wettrüsten beschäftigt sind, bei dem es darum geht, Waffen zu konstruieren und zu perfektionieren. Konfliktprävention und vertrauensbildende Massnahmen zur Förderung von Transparenz, Konsultation und Dialog werden damit immer wichtiger. Dazu eignen sich auch informelle Massnahmen; beispielsweise könnten die Grossmächte ihre Ausgaben für Hyperschall-Waffenprogramme unilateral verringern oder eine solche Geste eines anderen Landes mit einem entsprechenden Schritt erwidern. Auch der Austausch von Daten, die Durchführung gemeinsamer technischer Studien oder die Vorankündigungen von Tests könnten die Atmosphäre eines erbitterten Wettrüstens mildern.“[142] Auch die Stiftung Wissenschaft und Politik, welche die Bundesre-

---

[138] Zit. n. *Anonym (atr/dpa)*: Fraktionschef Mützenich kritisiert Stationierung neuer US-Raketen in Deutschland, in: Der Spiegel vom 20.07.2024; https://www.spiegel.de/politik/deutschland/fraktionschef-muetzenich-kritisiert-stationierung-neuer-us-raketen-in-deutschland-a-c2ca9aaf-2f62-474c-a383-a74e6548b689. Vgl. auch *Gaugele, Jochen/Knuf, Thorsten*: Darum warnt Rolf Mützenich vor einem Krieg aus Versehen, in: Berliner Morgenpost vom 24.07.2024; https://www.morgenpost.de/politik/article406835287/muetzenich-fuerchtet-unbeabsichtigte-militaerische-eskalation.html sowie *Wiegold, Thomas*: a. a. O..

[139] Ebda..

[140] Ebda..

[141] Ebda..

[142] *Kunertova, Dominika*: a. a. O..

gierung in außen- und sicherheitspolitischen Fragen berät, erkennt trotz (oder gerade wegen) der nun getroffenen Aufrüstungsbeschlüsse durchaus „Potentiale für Rüstungskontrolle“[143] Ihren Experten zufolge könnte die Nordatlantische Allianz die Kreml-Propaganda „wirksam kontern, indem sie einen Verzicht auf die Stationierung anbietet – wenn Russland ebenfalls auf landgestützte Mittelstreckensysteme in Europa verzichtet oder ihre Zahl beiderseits auf niedrigem Niveau gedeckelt würde. Das wäre ein INF-Vertrag light. Da erst 2026 stationiert wird, gäbe es genug Gelegenheit zur Einigung, bevor Fakten geschaffen werden.“[144] Der Sinn und Zweck derartiger Rüstungskontrollansätze bestünde darin, „das heute zugunsten Russlands bestehende Ungleichgewicht bei landgestützten Mittelstreckenwaffen in Europa abzumildern oder idealerweise zu beseitigen.“[145] Die Frage, ob es sinnvoll wäre, im Jahr „2026 die mühsam erreichte US-Stationierung (und die teure Entwicklung bei ELSA) für eine Rüstungskontrollvereinbarung abzusagen“, wird eindeutig bejaht, „denn wenn Moskau durch die Einigung das Gros seiner A2/AD-Kapazität verlöre, bräuchte Europa auch weniger »Gegenmittel«. Bei den verbleibenden see- und luftgestützten Abstandswaffen wäre Nato-Europa im Vorteil. Auch hätten die USA dann mehr bodengestützte Mittelstreckensysteme für Ostasien zur Verfügung, wo das Ungleichgewicht zugunsten Chinas noch größer ist.“[146]

Auch in den Kreisen der traditionellen Friedensbewegung wurden kaum überraschend dezidierte Rufe zur Abrüstung laut: So wurde schon auf dem »Friedensratschlag« in Kassel im Dezember 2022 gefordert: „Deshalb zwei dringende Maßnahmen: Die MDTF raus aus Deutschland! Und niemals Mittelstreckenwaffen auf deutschem Boden!“[147] Unmittelbar nach Bekanntwerden des US-amerikanisch/deutschen Stationierungsbeschlusses im Juli 2024 rief die »NaturwissenschaftlerInnen-Initiative« unter dem Rub-

---

[143] *Schneider, Jonas/Arnold, Torben*: a. a. O., S. 4.

[144] Ebda..

[145] Ebda..

[146] Ebda..

[147] *Wernicke, Joachim*: Dark Eagle – ein Déjà-vu mit Pershing-2. Sieg im Atomkrieg durch neue Enthauptungswaffen auf deutschen Boden? Wie entsprechende Planungen des US-Militärs vorangetrieben werden, Redebeitrag zum Friedensratschlag in Kassel am 10.12.2022; https://friedensratschlag.de/2022-12-10_redebeitrag-wernicke/. Vgl. auch *Henken, Lühr*: Brandgefährlich. US-Hyperschallraketen Dark Eagle vor Stationierung in Deutschland, in: Unsere Zeit (UZ) vom 16. Februar 2024, S. 13; https://www.unsere-zeit.de/brandgefaehrlich-2-4788559/.

rum „Keine Mittelstreckenraketen! Eskalationsspirale jetzt beenden und abrüsten!“[148] dazu auf, der Verantwortungslosigkeit „großer Teile der Politik in Deutschland“, welche „die Eskalationsspirale anheizen und einen Dritten Weltkrieg mit Atomwaffeneinsatz riskieren“, den „Widerstand einer wachen und aufgeklärten Öffentlichkeit“ entgegenzusetzen, die für „Verhandlungen für Frieden und Abrüstung“ eintritt[149]. Konkret formuliert der Appell: „Wir fordern die Bundesregierung auf, keine Mittelstreckenraketen auf deutschem Boden zuzulassen und sich aktiv für Verhandlungen und Vereinbarungen einzusetzen, die eine dauerhafte Friedensordnung in Europa schaffen. Wir fordern die Wiederaufnahme der nuklearen Rüstungskontroll- und Abrüstungsverhandlungen, besonders zwischen USA und Russland. In dieser kritischen Situation ist es jetzt dringlich, die Friedenskräfte zu stärken. Es ist auch eine Chance für die Friedensbewegung, breitere Kreise zu mobilisieren, um den Gefahren des Wettrüstens neue Impulse für Abrüstung entgegensetzen, wie schon in den 1980er Jahren.“[150]

In einer breiteren Öffentlichkeit jenseits der stets engagierten friedensbewegten Szene ist diese Problematik freilich bis dato nicht angekommen. Dabei birgt die Stationierung der »Multi Domain Task Force« mit ihren teils hyperschallschnellen Waffensystemen, deren Reichweite bis tief nach Rußland hinein reicht, enorme, völlig unkalkulierbare Risiken[151]: Moskau liegt 2.000 km von Grafenwöhr entfernt. Die Flugzeit der „Dark Eagle“ von dort in die russische Hauptstadt beträgt 10 Minuten; von der Nord-Ukraine sogar nur 5 Minuten. Bei der „Dark Eagle“ handelt es sich somit um eine für Überraschungsangriffe prädestinierte, typische Erstschlagwaffe, die sich hervorragend zur Durchführung sogenannter Enthauptungsschläge, „decapitation strikes“ eignet, und das umso mehr, da es eben keine Nuklearwaffe ist[152]. Dieses Problem wirft gravierende Fragen

---

[148] *Anonym (NaturwissenschaftlerInnen-Initiative)*: Keine Mittelstreckenraketen! Eskalationsspirale jetzt beenden und abrüsten!, 19. Juli 2024; https://natwiss.de/keine-mittelstreckenraketen-eskalationsspirale-jetzt-beenden-und-abruesten/.

[149] *Anonym (NaturwissenschaftlerInnen-Initiative)*: a. a. O..

[150] *Anonym (NaturwissenschaftlerInnen-Initiative)*: a. a. O..

[151] Vgl. *Wernicke, Joachim*: a. a. O., *Henken, Lühr*: a. a. O., 16. Februar 2024, *Anonym (NaturwissenschaftlerInnen-Initiative)*: a. a. O., *Wagner, Jürgen*: a. a. O., 11.07.2024, *Anonym*: Stationierung ab 2026 Scholz verteidigt US-"Tomahawks" in Deutschland, a. a. O., *Anonym*: Nato-Gipfel – Die Lücke in der Abschreckung schließen, a. a. O..
Im Gegensatz zu den vorstehend aufgeführten Autoren spielen die Verfasser der aktuellen SWP-Studie die nicht zu leugnenden immanenten Gefahren mit der Parole „Keine großen zusätzlichen Risiken“ euphemistisch und verharmlosend herunter; vgl. *Schneider, Jonas/Arnold, Torben*: a. a. O., S. 3f.

[152] Vgl. *Wernicke, Joachim*, a. a. O..

hinsichtlich potentieller Konsequenzen auf: „Könnten also die USA durch einen Enthauptungsschlag mit konventionellen Präzisionsraketen straflos die russische Führung beseitigen und durch eigene Gefolgsleute ersetzen, etwa um in Sibirien Raketen gegen China aufzustellen? Würde Moskau dies untätig abwarten? Erhielte Russland mit der ersten Stationierung von US-Mittelstreckenraketen in Europa – wegen deren minutenkurzer Flugzeit – das Recht auf Selbstverteidigung durch einen Präventivangriff? Wäre Russland dann im Recht, mit Luftangriffen die US-Militärpräsenz in Europa lahmzulegen? Deren Masse befindet sich in Deutschland, einige [D]utzend Ziele. Auch nutzt das US-Militär kritische deutsche Infrastruktur, die ebenfalls zum Ziel würde, seien es Stromnetzverteiler oder Straßen- und Eisenbahnbrücken über Weser, Elbe und Oder.“[153]

Die russische Führung hat die sich abzeichnende Bedrohung durch die geplante Stationierung neuer US-amerikanischer Mittelstrecken-Waffensysteme in der Bundesrepublik Deutschland wahrgenommen. „Präsident Putin hat das in einer Rede an die Nation am 21. Februar [2022] sehr prominent erwähnt, als er sich mit den Gefahren auseinandersetzte, die aus einer NATO-Mitgliedschaft der Ukraine erwachsen.“[154] Dort gab er zu Protokoll: „Die Stationierung von Radaraufklärungsmitteln auf dem Ukraine-Territorium wird es der NATO ermöglichen, den Luftraum Russlands bis zum Ural streng zu kontrollieren. Schließlich, nachdem die Vereinigten Staaten den Vertrag über Mittelstrecken- und Kurzstreckenraketen zerstört haben, entwickelt das Pentagon bereits offen eine Reihe von bodengestützten Angriffswaffen, einschließlich ballistischer Raketen, die Ziele in einer Entfernung von bis zu 5.500 Kilometern erreichen können. Wenn solche Systeme in der Ukraine stationiert werden, werden sie in der Lage sein, Objekte auf dem gesamten europäischen Territorium Russlands sowie hinter dem Ural zu bekämpfen. Die Flugzeit von Marschflugkörpern ‚Tomahawk‘ nach Moskau beträgt weniger als 35 Minuten, für ballistische Raketen aus dem Raum Charkow 7 bis 8 Minuten und für die Hyperschall-Schlagmittel 4 bis 5 Minuten. Das bezeichnet man als ‚das Messer direkt an der Kehle‘. Und ich habe keinen Zweifel daran, dass sie damit rechnen, diese Pläne auf die gleiche Weise umzusetzen, wie sie es in den vergangenen Jahren wiederholt getan haben, indem sie die NATO nach Osten ausdehnen sowie militärische Infrastruktur und Technik bis an die russländischen Grenzen vorschieben.

[153] *Wernicke, Joachim*, a. a. O..

[154] *Henken, Lühr*: a. a. O., 14. Juni 2022.

Unsere Bedenken, Proteste, Warnungen wurden völlig ignoriert. Tut mir leid, sie spuckten nur darauf und machten, was sie wollten, was immer sie für richtig hielten.“[155] Wenige Wochen zuvor, am 13. Dezember 2021, hatte schon der russische Vize-Außenminister Sergej Ryabkow zu Protokoll gegeben, daß er die Reaktivierung des 56. Artilleriekommandos, welches für die nuklearen Pershing II-Raketen während des Kalten Krieges zuständig gewesen war, als „indirect indications“[156] dafür betrachte, daß die NATO die Stationierung neuer Mittelstreckenraketen plane. Gleichzeitig bot er zum wiederholten Mal ein Moratorium für die Stationierung von Kurz- und Mittelstreckenraketen an, kündigte allerdings an, Rußland werde eigene Raketen aufstellen, sollte dies abgelehnt werden. Falls es keinen Fortschritt in Richtung einer politisch-diplomatischen Lösung für dieses Problem gebe, würde Rußland auf militärische Weise, mit Militärtechnologie reagieren. „That is, it will be a confrontation, this will be the next round,“[157] führte er im Hinblick auf eine potentielle Dislozierung derartiger Waffensysteme seitens Rußlands aus. Am 11. Juli 2024 erneuerte Ryabkow im Lichte des »Joint Statement from United States and Germany on Long-Range Fires Deployment in Germany«, das er als „ein Kettenglied im Eskalationskurs“[158] der NATO und der USA gegenüber Rußland und als Beeinträchtigung seiner Sicherheit brandmarkte, seine Ankündigung, indem er konstatierte: „Wir werden, ohne Nerven oder Emotionen zu zeigen, eine vor allem militärische Antwort darauf ausarbeiten.“[159]

Nicht zuletzt aus dieser Perspektive muß die Dislozierung neuartiger Hyperschallwaf-

---

[155] Putin, Wladimir: Ansprache an die Nation vom 21. Februar 2022, in: *Böhme, Rainer (Hrsg.)*: Russland im Ukraine-Konflikt (2022) um eine neue Weltordnung und die „Militärstrategie der Ukraine“ (März 2021). Global Governance im Diskurs (VI), Dresdener gesammelte Kommentare zur Sicherheitspolitik, gksp – diskussionspapiere, Dresden, 20. März 2022, S. 67f; https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:14-qucosa2-785538. Vgl. auch *Henken, Lühr*: a. a. O., 16. Februar 2024.

[156] Zit. n. *Marrow, Alexander/Trevelyan, Mark*: Russia says it may be forced to deploy mid-range nuclear missiles in Europe, REUTERS, December 13, 2021; https://www.reuters.com/world/russia-says-lack-nato-security-guarantees-would-lead-confrontation-ria-2021-12-13/?taid=61b75b49a20ea200018864a8.

[157] Zit. n. *Marrow, Alexander/Trevelyan, Mark*: a. a. O.. Vgl. auch *Anonym (Irna)*: Ryabkov: Russland wird auf die Stationierung amerikanischer Raketen in Deutschland militärisch reagieren, 11. Juli 2024; https://de.irna.ir/news/85536416/, *Wagner, Jürgen*: a. a. O., 11.07.2024, *Anonym*: Russland könnte atomare Raketen als Reaktion auf US-Waffen in Deutschland stationieren, iSideWith.com; https://www.isidewith.com/de/discuss/5212475403 sowie *Anonym*: Stationierung ab 2026 Scholz verteidigt US-"Tomahawks" in Deutschland, a. a. O..

[158] Zit. n. *Anonym*: Stationierung ab 2026 Scholz verteidigt US-"Tomahawks" in Deutschland, a. a. O.. gl. Auch *Anonym (Irna)*: Ryabkov: Russland wird auf die Stationierung amerikanischer Raketen in Deutschland militärisch reagieren, a. a. O..

[159] Ebda..

fensysteme in Europa und der Bundesrepublik Deutschland als außerordentlich destabilisierend bewertet werden, denn erneut entsteht damit „nach der Kubakrise 1962 und der Stationierung von Pershing 2 und Cruise Missiles 1983 wieder die Situation, dass eine nukleare Großmacht die Zentren der anderen von externem Territorium auf kurze Distanz treffen kann. In beiden historischen Fällen entging die Welt nur knapp einem Atomkrieg. Hinzu kommt heute, dass Europa einen heißen Krieg in der Ukraine erlebt, in dem der Einsatz von Atomwaffen durch Vladimir Putin immer wieder thematisiert wird.“[160] Ohne jeden Zweifel würde auf einen von deutschem Territorium aus geführten potentiellen Enthauptungsschlag der USA ein Gegenschlag der angegriffenen Russischen Föderation erfolgen, und zwar höchstwahrscheinlich mit Nuklearwaffen[161]. Davon abgesehen könnte die russische Regierung, je gefährlicher ihr die neuen US-amerikanischen und europäischen Mittelstreckenwaffensysteme erscheinen, umso eher versucht sein, „diese präventiv auszuschalten oder Deutschland nach deren Einsatz zur Zielscheibe zu machen. Entsprechend haben russische Politiker nach Bekanntwerden der Erklärung bekannt gegeben, Deutschland in die nukleare Zielplanung aufzunehmen, darunter auch Städte. … So wird Deutschland wie schon im Kalten Krieg mögliche Abschussrampe, Zielscheibe und Schlachtfeld eines Atomkriegs.“[162] Niemand kann daher mit Sicherheit ausschließen, daß Hauptquartiere und Einrichtungen der US-Streitkräfte wie die schon genannte 41. Feldartilleriebrigade im Grafenwöhr, das 56. Artilleriekommando der U.S. Army in Mainz-Kastel, das Hauptquartier der US-Army in Wiesbaden oder auch das U.S. European Command (EUCOM) in Stuttgart-Vaihingen, überraschend mittels bereits im russischen Arsenal befindlicher Hyperschallwaffensysteme ausgeschaltet werden[163]. „Mit hochpräzisen Hyperschallraketen Kinshal und Zirkon Wiesbaden, Stuttgart, Ramstein, Büchel und Grafenwöhr zu beschießen könnte die US-Einsatzfähigkeit in Europa zerstören.“[164] Ein Gegenschlag der USA resp. der Allianz auf Grundlage des Artikels 5 des NATO-Vertrages, der sehr

---

[160] *NaturwissenschaftlerInnen-Initiative für Frieden und Zukunftsfähigkeit (Hrsg.)*: a. a. O..

[161] Vgl. *Wernicke, Joachim*, a. a. O. sowie *Henken, Lühr*: a. a. O., 16. Februar 2024.

[162] *NaturwissenschaftlerInnen-Initiative für Frieden und Zukunftsfähigkeit (Hrsg.)*: a. a. O..

[163] Vgl. hierzu *Henken, Lühr*: a. a. O., 9. Dezember 2023. Zu diesem Schluß gelangt unter anderen auch einer der führenden deutschen Rüstungskontrollexperten, Oberst a. D. Wolfgang Richter: „Wenn es zu einem Konflikt mit Russland kommt, wird man natürlich versuchen aus russischer Sicht diese Waffen zunächst einmal als Ziele auszuschalten. […] Es gibt ja Kommandobehörden, die sogenannte Multi Domain Task Force hat ihren Sitz bereits in […] Wiesbaden und das ist dann natürlich ein erstrangiges Ziel“; zit. n. *Wagner, Jürgen*: a. a. O., 11.07.2024.

[164] *Henken, Lühr*: a. a. O., 16. Februar 2024.

wahrscheinlich mit Nuklearwaffen erfolgen würde, hätte den Dritten Weltkrieg zur Folge. Exakt diese Entwicklung bestätigt eindrücklich die zwingend aus der bis hierher geleisteten Analyse entspringende Konklusion, die da lautet: **„Die NATO ist mit ihren weit mehr als 50 Prozent der Weltrüstungsausgaben ein Bündnis der Zerstörung des Rechts, der Natur, der Wahrheit, der Zivilisation und in letzter Konsequenz der Menschheit.“**[165]

Jürgen Rose ist Oberstleutnant der Bundeswehr a. D. und Vorsitzender des Förderkreises ‚Darmstädter Signal‘

[165] *Trautvetter, Bernhard*: 12 Thesen zum Überleben, in: Ossietzky, Nr. 18/2022, S. 616; https://www.ossietzky.net/artikel/12-thesen-zum-ueberleben/.